Jøtul I 350 FL DE
Manual Version Po2

Jøtul I 350 FL DE

Kamineinsatz nach DIN EN 13229

DE/CH/AT	-	Montageanleitung mit technischen Daten	3
CH	-	Manuel d'installation et données techniques pour la Suisse	11
CH	-	Manuale di installazione con dati tecnici per la Svizzera	19
		Abbildungen / Figures / Figuri	27

DE/CH/AT - Lesen Sie sich vor der Verwendung das allgemeine Benutzer- und Wartungshandbuch sorgfältig durch.
CH - Avant utilisation lisez attentivement le manuel général d'utilisation et d'entretien.
CH - Prima dell'uso, si prega di leggere attentamente il manuale d'uso generale e di manutenzione.

JØTUL

Das im Lieferumfang des Produkts enthaltene Begleitmaterial ist über die gesamte Nutzungsdauer aufzubewahren. Les manuels fournis avec le produit doivent ëtre conservés pendant toute la durée de vie du produit. I manuali inclusi con il prodotto vanno conservati per l'intera durata di vita del prodotto.

Inhalt

Aufstellungshandbuch mit technischen Daten

1.0 Normen und Vorschriften 3

2.0 Technische Daten 3

3.0 Installation 4

4.0 Wartungsarbeiten..... 8

5.0 Zusatzausstattung 8

6.0 Bedienung der Feuerstätte..... 8

Abbildungen.....27

Inhalt

Handbuch zur allgemeinen Verwendung und Wartung

6.0 Sicherheitsmaßnahmen

7.0 Brennstoff

8.0 Verwendung

9.0 Pflege

10.0 Ursachen von Betriebsstörungen – Fehlersuche

1.0 Normen und Vorschriften

Dieses Produkt ist nach DIN EN 13229 geprüft worden. Vom Hersteller wurde die Konformität der Feuerstätte mit den Bestimmungen dieser Norm bestätigt, die Konformitätserklärung ausgestellt und auf dem Gerät die CE - Kennzeichnung angebracht.

In Deutschland insbesondere gelten die Normen:
- DIN EN 13229 für Kamineinsätze.
- DIN EN 13384-1, DIN EN 13384-2 für die Belegung und Berechnung des Schornsteins.

Des weiteren gelten:
- Die örtlichen Baubestimmungen.
- Die Feuerungsverordnungen der Bundesländer.
- Die technischen Unterlagen der Feuerstätte, insbesondere diese Montage- und Bedienungsanleitung.
- Die installierte Anlage darf erst nach Abnahme und Freigabe durch eine autorisierte Instanz (in Deutschland der Bezirksschornsteinfeger) in Betrieb genommen werden.

2.0 Technische Daten

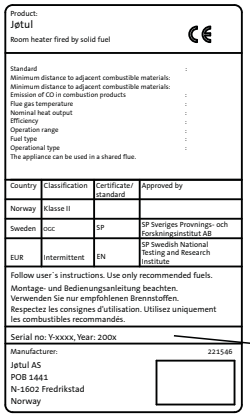
Material:	Gußeisen
Anstrich:	Lack
Heizmaterial:	Holz
Max. Holzscheitlänge:	35 cm
Abzugsöffnung:	Oben
Durchmesser innere Abzugsrohr:	Ø150mm/177cm² Querschnitt
Durchmesser aussere Abzugsrohr:	Ø175mm/240cm² Querschnitt
Gewicht, ca.:	132 kg
Zusatzausstattung:	Abdeckung für externe Luftzufuhr, Drosselklappe komplett, Konvektionskammer oben
Abmessungen, Abstände:	Siehe **Abb. 1**

Technische Daten Jøtul I 350/Jøtul I 350 FL EN 13229

Nennwärmeleistung:	8,0 kW
Rauchgasmassenstrom:	8,0 g/s
Empfohlener Kaminzug:	11 Pa
Wirkungsgrad:	79%@8,5 kW
CO Emission (13% O_2):	0,08 %
Rauchgastemperatur:	320°C
Gebrauchstyp:	Periodisch

Periodische Verbrennung ist in diesem Zusammenhang die normale Verwendung des Kamins, d. h. dass Brennstoff nachgelegt wird, sobald der Brennstoff auf eine geeignete Menge glimmender Asche heruntergebrannt ist.

Mittlere Abgasstutzentemperatur:	274°C
Staubgehalt (13% o_2):	20 mg/Nm^3


Product:
Jøtul
Room heater fired by solid fuel
CE
Standard :
Minimum distance to adjacent combustible materials:
Minimum distance to adjacent combustible materials:
Emission of CO in combustion products :
Flue gas temperature :
Nominal heat output :
Efficiency :
Operation range :
Fuel type :
Operational type :
The appliance can be used in a shared flue.

Country	Classification	Certificate/ standard	Approved by
Norway	Klasse II		
Sweden	OGC	SP	SP Sveriges Provnings- och Forskningsinstitut AB
EUR	Intermittent	EN	SP Swedish National Testing and Research Institute

Follow user´s instructions. Use only recommended fuels.
Montage- und Bedienungsanleitung beachten.
Verwenden Sie nur empfohlenen Brennstoffen.
Respectez les consignes d'utilisation. Utilisez uniquement les combustibles recommandés.
Serial no: Y-xxxx, Year: 200x
Manufacturer: 221546
Jøtul AS
POB 1441
N-1602 Fredrikstad
Norway

Auf allen Produkten ist ein Schild mit der Seriennummer und dem Baujahr angebracht. Schreiben Sie diese Nummer an die in den Aufstellungsanweisungen angegebene Stelle.
Nennen Sie immer diese Seriennummer, wenn Sie sich an den Händler oder an Jøtul wenden.

Serial no.

DEUTSCHLAND / ÖSTERREICH / SCHWEIZ

Holzverbrauch

Der Wirkungsgrad des Modells Jøtul I 350 FL DE ermöglicht eine Nennheizleistung von 8 kW. Holzverbrauch bei Nennheizleistung: ca. 2,5 kg/h. Empfohlene Größe der Holzscheite:

Anmachholz (klein gespaltenes Holz):
Länge: ca. 20-30 cm
Durchmesser: 2-5 cm
Jeweils benötigte Menge: 6-8 Stück

Holz (Spaltholz):
Empfohlene Länge: 30 cm
Durchmesser: ca. 8 cm
Nachlegeintervall: ca. alle 45 min
Feuergröße: 2,1 kg (Nennheizleistung)
Abbrand pro Stunde: 2,5 kg/h
Jeweils benötigte Menge: 2- 3 Stück

Die Nennheizleistung wird erreicht;
Feuerraumtür: Zu
Primärluftstellung: 1/2 auf
Sekundärluftstellung: 10 mm auf

3.0 Installation

Bauabstände, Mindestanforderung		
Rückwand:	15 mm	(Zwischen Oberfläche Hitzeschutzblech des Kamineinsatzes und Wärmedämmung)
Seitenwand:	15 mm	(Zwischen Oberfläche Hitzeschutzblech des Kamineinsatzes und Wärmedämmung)
Zwischendecke:	200 mm	(Zwischen oberster Punkt Verbindungsstück und Zwischendecke)
Boden:	300 mm	(Zwischen Oberfläche Geräteboden und Aufstellboden)

Notwendige Wärmedämmung und Vormauerung vor zu schützenden Bauteilen			**Dicke**	**Material**	**Siehe**
Aufbau mit AGI Q 132 Dämmstoff *(siehe DIN 18 895)*	Vormauerung	Zimmerdecke (Vormauerungsersatz)	60 mm	Stein- und Mineralwolle	AGI Q 132
		Rückwand	100 mm	Mauerziegel, Mauersteine, Wandbauplatten	DIN 18 895
		Seitenwand	100 mm		
	Tragplatte *2	Boden	60 mm	Beton	DIN 18 895
	Wärme-dämmschicht	Konvektionsluftdecke (Zwischendecke)	140 mm	Stein- und Mineralwolle	AGI Q 132
		Rückwand	160 mm		
		Seitenwand	140 mm		
		Boden	0 mm		
*2 Bei Decken ohne ausreichende Querverteilung der Lasten					

Zulässiges Wärmedämm- und Vormauerungsmaterial (Mindestanforderung)
- Dämmstoffe: Dämmstoffe nach AGI Arbeitsblatt Q 132 (Auszug des zul. Dämmstoff)

Dämmstoffe	Lieferform	Wärmeleitfähigkeit	obere Anwendungs-grenztemperatur	Nennrohdichte

Gruppe	Art	Gruppe	Form	Gruppe	Lieferform	Gruppe	Grad C°	Gruppe	kg/m³
12	Steinwolle	07	Platten	21	G.-Kurve 2	70	700	9	90

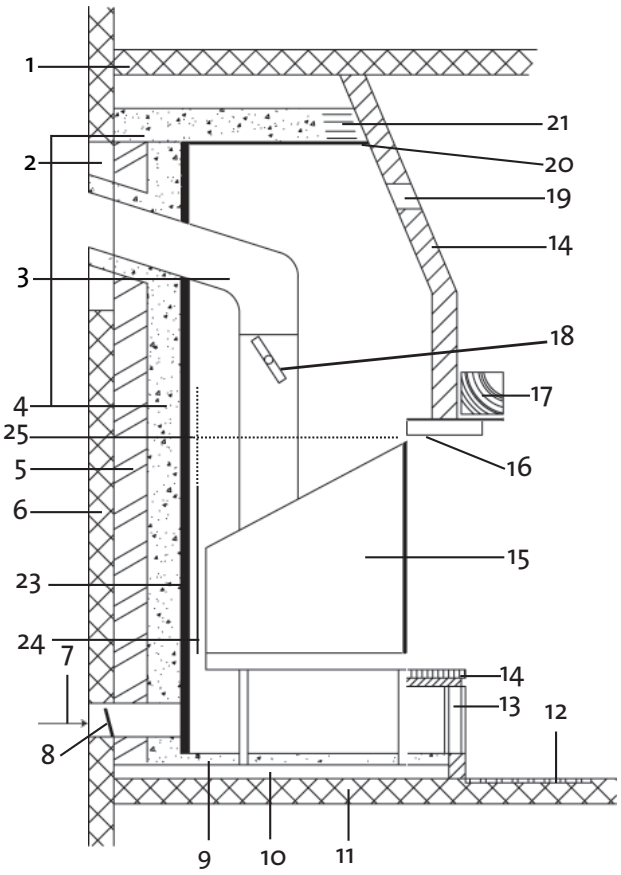
ergibt für den zul. Dämmstoff: Dämmstoffkennziffer nach Q 132: 12,07,21,70,09
- Vormauerung: - Mauerziegel nach DIN 105 Teil 1 und Teil 3
  - Mauersteine nach DIN 106 Teil 1, DIN 4163, DIN 18151 oder DIN 18152
  - Wandbauplatten nach DIN 4166, DIN 18162, oder DIN 18163

Alternative Dämmstoffe:
Diese besitzen die Zulassung des Deutschen Institut für Bautechnik, Berlin (DIBt). Sie erfüllen meistens auch Anforderung an Wärmedämmung und Vormauerung in einem Baustoff. Erfragen Sie näheres zu diesen Baustoffen im Fachhandel.

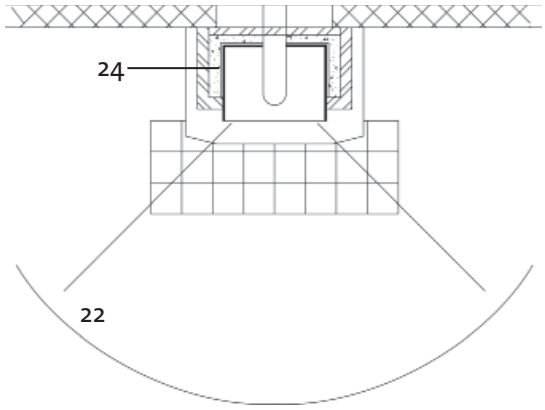
3.1 Aufstellskizze

Kamin mit Kamineinsatz nach DIN 13229.
1. Zu schützende Decke aus brennbaren Baustoffen oder als tragendes Bauelement.
2. Ersatzbaustoff. Wärmeschutzmaßnahme nach DIN 18 160 ausführen.
3. Verbindungsstücke aus Stahlblech.
4. Wärmedämmschicht nach AGI Q 132 -
   Rückwand: 160 mm dick
   Seitenwand: 140 mm dick
5. Vormauerung: 100 mm dick
6. Zu schützende Wand aus brennbaren Baustoffen oder tragende Bauelement aus Beton oder Stahlbeton.
7. Verbrennungsluftversorgung.
8. Außenluftklappe
9. Wärmedämmschicht nach AGI Q 132 -
   Boden: 0 mm dick (keine Anforderung).
10. Tragplatte:
    Beton Boden: 60 mm dick
11. Zu schützender Aufstellungsboden aus brennbaren Baustoffen oder tragendes Bauelement.
12. Abschirmender Fußbodenschutz aus nicht-brennbaren Baustoffen.
13. Eintrittsöffnung (Umluft) unten: 500 cm².
14. Verkleidung.
15. Kamineinsatz.
16. Tragrahmen mit Zierbalkenabschirmblech (Strahlungs- und Hitzeschutz).
17. Zierbalken. *
18. Eventuell vorhandene Absperrklappe.
19. Austrittsöffnung (Zuluft) oben: 750 cm².
20. Tragelement.
21. Wärmedämmschicht nach AGI Q 132 -
    Konvektionsluftdecke (Zwischendecke): 140 mm dick **plus**
    Vormauerungsersatz nach AGI Q 132 -
    Decke: 60 mm dick
22. Strahlungsbereich: 800 mm
23. Blechverkleidung Konvektionsluftkammer.
24. Konvektionsluftkanalbreite: 15 mm.
    (Rückwand und Seitenwand)
25. Hitzeschutzbleche des Kamineinsatzes zu den Seitenwänden und der Rückwand und einer Hitzeschutsblechverlängerung an der Rückwand.

* Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von mindestens 1 cm zulässig, wenn der Zierbalken kein Bestandteil des Gebäude ist und die Zwischenräume zur Verkleidung so frei sind, daß kein Wärmestau entstehen kann



Prinzipabbildung



DEUTSCHLAND / ÖSTERREICH / SCHWEIZ

3.1 Boden

Fundament

Es muss sichergestellt sein, dass das Fundament in geeigneter Weise für den Kamin dimensioniert ist. Unter **«2.0 Technische Daten»** finden Sie Angaben zum Gewicht. Es empfiehlt sich, dass Bodenbelag, der nicht fest mit dem Fundament verbunden ist – so genannt schwimmend verlegter Belag – beim Aufstellen entfernt wird.

Erforderliche Schutzmaßnahmen für Holzfußböden

Wenn der Kamin auf einem Fußboden aus brennbarem Material aufgestellt werden soll, muß der ganze Fußboden unter dem Einsatz bis hin zur Mauer mit einer Stahlplatte, die entweder unbehandelt oder verzinkt ist, abgedeckt werden. Es wird eine Plattenstärke von 0,9 mm empfohlen.
Brennbare Bodenbeläge – z. B. Linoleum, Teppiche usw. – unter der Brandschutzplatte müssen entfernt werden.

Erforderliche Schutzmaßnahmen für brennbare Böden vor dem Ofen

Die Frontplatte muss den nationalen Gesetzen und Bestimmungen entsprechen.
Bei örtlichen Baubehörde erhalten Sie Informationen zu Einschränkungen und Auflagen bei der Aufstellung.

3.2 Wand

Bitte sehen Sie die Tabelle auf Seite 4 und die Aufstellskizzen auf Seiten 5 und 6.

3.3 Die Luftzirkulation - (Abb. 2)

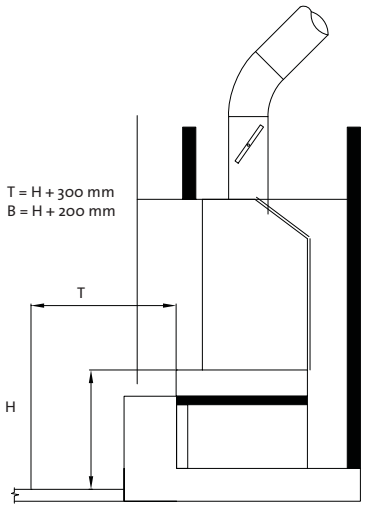
Zwischen dem Einsatz und dem Mauerwerk muß Luft strömen können. Das im Text in **Abb. 2** angegebene Volumen der unten dem Sockel angesogenen und oben aus der Warmluftöffnung austretenden Luft ist der geforderte Mindestwert.

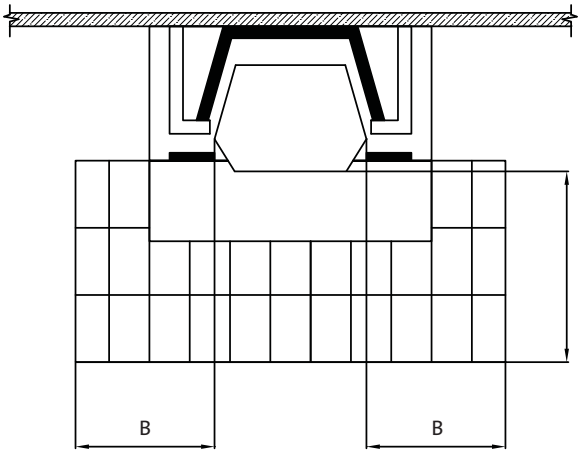
Zulässige Luftöffnungen (Zirkulationsluft):
Im Sockel: **Minimum 500 cm² freie Öffnung.**
In der Schürze: **Minimum 750 cm² freie Öffnung.**

Dadurch wird eine Überhitzung innerhalb der Verkleidung verhindert, und im weiteren dafür gesorgt, daß die Wärmeabgabe an den Raum ausreichend gesichert ist.

Wenn das Haus schlecht belüftet ist, muß der Raum mit zusätzlicher Frischluftzirkulation versehen werden. Der

Fußboden vor dem offenen Kamin





Frischluftkanal muß so gerade wie möglich sein. Der Kanal muß mit eienem Schieber versehen sein, um bei Nichtbenutzung des Kamins die Kaltluftzufuhr zu sperren. Die Kanäle im Kaminraum müssen aus nicht brennbarem Material gefertigt sein.

3.4 Decke

Jøtul Jøtul I 350 FL DE kann so aufgestellt werden, dass sich der obere Rand des Warmluftdurchlasses mindestens 700 mm unterhalb einer brennbaren Zimmerdecke befindet.

3.5 Schornsteine und Abzugsrohre

- Der Kaminofen kann an einen Schornstein und an ein Abzugsrohr angeschlossen werden, wenn diese für mit Festbrennstoffen betriebene Feuerstellen mit Rauchgastemperaturen wie im Abschnitt **«2.0 Technische Daten»** angegeben zugelassen sind.
- Der Querschnitt des Schornsteins muss mindestens dem des Abzugsrohrs entsprechen. Angaben zur Berechnung des richtigen Schornsteinquerschnitts finden Sie im Abschnitt **«2.0 Technische Daten»**.
- Es können auch mehrere Festbrennstoffen betriebene Feuerstellen an einen Schornstein angeschlossen werden, wenn dessen Querschnitt ausreichend ist.
- Der Anschluss an den Schornstein muss gemäß der Montageanweisungen des Schornsteinherstellers erfolgen.

- Bevor der Schornstein mit einem Loch versehen wird, sollte der Kaminofen probeweise aufgestellt werden, um die korrekte Position des Kaminofens und des Lochs im Schornstein zu markieren. Mindestmaße werden in **Abb. 1** angegeben.
- Sorgen Sie dafür, dass das Abzugsrohr zum Schornstein nach oben hin geneigt ist.
- Verwenden Sie einen Rohrbogen mit einer Reinigungsöffnung, damit das Rohr gefegt werden kann.

Beachten Sie, dass Verbindungen eine bestimmte Flexibilität aufweisen müssen, um Bewegungen in der Installation zu vermeiden, die zu Rissen führen können.
Hinweis: Eine ordnungsgemäße und dichte Verbindung ist für eine einwandfreie Funktion des Kaminofens äußerst wichtig.

Es darf keinerlei Gewicht von der Kaminkonstruktion auf den Schornstein verlagert werden. Durch die Kaminkonstruktion darf der Schornstein nicht in seiner Einbaulage beeinträchtigt werden. Die Kaminkonstruktion darf nicht im Schornstein verankert werden.

Empfohlener Kaminzug, Abb. «2.0 Technische Daten». Wenn der Zug zu stark ist, muss ein Schieber zur Regelung des Schornsteinzugs eingebaut werden.

3.6 Vorbereitung/Montage

Vor dem Aufstellen ist der Ofen auf Beschädigungen zu kontrollieren.
Der Kamin ist schwer. Um den Kamin zusammenzubauen und an seine Position zu stellen, benötigen Sie Hilfe.

Schaffen Sie bei der Installation der Feuerstätte und der Verkleidung notwendige Reinigungsmöglichkeiten (Inspektionsöffnungen), denken Sie dabei auch an die notwendige Reinigung des Verbindungsstückes (Abgahsrohr).

Anbau der Beine (Abb. 3 und 4)

1. Packen Sie den Einsatz aus. Nehmen Sie die Kiste mit ihrem Inhalt heraus.
2. Holzfang entfernen **(3A)**
3. Umlenkplatte entfernen (Vermiculit-Platte) **(3B)**
4. Seitliche Hitzeschutzplatten **(3C)** herausnehmen, indem diese leicht anhebt und herauszieht. (Vorsicht beim Gebrauch von Werkzeugen. Die Vermiculit-Platte kann durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden).
5. Schrauben auf der Rückseite der hinteren Brennerplatte **(3D)** lösen und Brennerplatte entfernen. Vergewissern, dass die Dichtung intakt ist und am richtigen Platz sitzt. Die Tür schließen.
6. Aschedeckel entfernen und dann Bodenplatte anheben und herausnehmen.
7. Legen Sie die Holzpalette und die Verpackungspappe auf den Boden und legen Sie den Kamin vorsichtig auf den Rücken.
8. Bauen Sie die Beine **(4A)** mit den einstellbaren Gelenken mit Hilfe von 4 Schrauben (in der Plastiktüte) zusammen Gelenke mit Hilfe von vier Senkschrauben **(4B)** M8x25mm an den Kamin anbauen. Diese befinden sich bereits an der Kaminbasis. Beine so einstellen, daß die gewünschte Höhe erreicht wird.
9. Brennkammer hochheben.

Montage der Aschenkasten (Abb. 5)

1. Die Tür öffnen.
2. Umlenkplatte, Hitzeschutzplatten und Aschedeckel entfernen **(5A)** .
3. Legen Sie Dichtung **(5B)** (in der Box enthalten) unter der Lochkante des Aschekastenmantels.
4. Aschenkastenmantel **(5C)** durch den Boden der Brennkammer absenken.
5. Aschenkastenmantel mit 4 Schrauben von innen verriegeln **(5D)**.
6. Befestigen Sie den Hitzeschild am Boden unter der Aschenkastenmantel-Unterseite mit Schrauben M6x10 mm und Muttern.
7. Schieben Sie den Aschenkasten **(5E)** in den Mantel. *Hinweis: Die Seite ohne Lippe wird an der Rückwand montiert.*
8. Befestigen Sie alle entfernten Teile wieder.

Letzte Einstellungen der Beine sollen erst dann vorgenommen werden, nachdem der Einsatz versuchsweise eingebaut wurde. Die Halterung **(6C)** muß zum Schutz der Oberfläche und um zu verhindern, daß der Einsatz wegrutscht, unter den Schraubenköpfen plaziert werden. Die letzte Einstellung erfolgt mit Hilfe von M10x45 mm Schrauben, die an die Gelenke angesetzt werden.

3.7 Aufstellen/Montage

Zusammenbau des Schornsteins

1. Bauen Sie den Einsatz zunächst versuchsweise zusammen, ohne Löcher in den Schornstein zu machen. Siehe Maßangaben für die Feuerschutzwand in **Abb. 1.**
2. Der Einsatz wird mit einem Ø150mm Adapter zusammengebaut.
3. Passen Sie die Abzugsrohrlänge mit einem Überstand von **40** mm an den Abzugsrohrbogen und den Schornsteinbund an.
4. Führen Sie das angepaßte Abzugsrohr in den Schornsteinbund ein. Befestigen Sie es und ziehen Sie das Rohr zurück in den Abzugsrohrbogen zurück. (Verwenden Sie die beigelegte Seildichtung).
5. Plazieren Sie den Einsatz in seine endgültige Position. Mit Hilfe von Ofenkitt (oder evtl. etwas Seildichtung) wird das Abzugsrohr im Rauchabzug des Einsatzes befestigt.
6. Das Abzugsrohr muß mit einer Schneidschraube M6 **(A)** am Rauchabzug befestigt werden. Verwenden Sie einen 5,5 mm Bohrer und bringen Sie am Abzugsrohr eine Bohrung für die Schraube an.

Hinweis: Es ist wichtig, daß die Verbindungen dicht sind. Falls der Kamin Falschluft zieht, kann sich das negativ auf seine Funktion auswirken.

Hinweis: Beachten Sie, daß der Teil des Abzugsrohres, der in den Schornstein geschoben wird, mit Steinwolle isoliert ist.

3.8 Kontrolle der Mechanismen (Abb. 6)

Nachdem der Einsatz aufgestellt worden ist, müssen stets die Bedienungsmechanismen kontrolliert werden. Sie sollten leicht beweglich sein und problemlos funktionieren.

Anheizklappe (A) und oberer **Lufteinlaß (B)**:

Griff nach links geschoben = geschlossen
Griff nach rechts geschoben = vollständig geöffnet.

3.9 Entsorgung der Asche

1. Öffnen Sie den Deckel. **(Abb. 5A)**
2. Heben Sie den Aschekasten heraus.
3. Setzen Sie den Rost vorsichtig ab.
4. Als Schutzschicht zum Ofenboden sollte etwas Asche im Kasten verbleiben.

Unter **«6.1 Brandschutzmaßnahmen»** des allgemeinen Benutzer- und Wartungshandbuches finden Sie Informationen zur Entsorgung der Asche.

4.0 Wartungsarbeiten

Vorsicht! Alle nicht autorisierten Veränderungen am Ofen sind unzulässig.
Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile.

4.1 Auswechseln der Hitzeschutzplatten/ inneren Bodenplatte (Abb. 3)

1. Holzfang entfernen **(3A)**
2. Umlenkplatte entfernen (Vermiculit-Platte) **(3B)**
3. Seitliche Hitzeschutzplatten **(3C)** herausnehmen, indem diese leicht angehoben und dann herausgehoben wird. (Vorsicht beim Gebrauch von Werkzeugen. Die Vermiculit-Platte kann durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden).
4. Schrauben auf der Rückseite der hinteren Hitzeschutzplatte **(3D)** lösen und Hitzeschutzplatte entfernen. Vergewissern, dass die Dichtung intakt ist und am richtigen Platz sitzt.
5. Aschedeckel entfernen und dann Bodenplatte anheben und herausnehmen.
6. Der Einbau erfolgt in umgekehrter Ausbaureihenfolge.

4.2 Auswechseln der Umlenkplatte (Abb. 7)

1. Ablenkplatte (Vermiculit-Platte) **(7A)** vorn anheben und durch die Tür herausnehmen. Nun ist Ablenkplatte II **(7B)** leicht zugänglich, falls diese ausgebaut werden muss. Sie liegt auf zwei Rippen in den seitlichen Platten. Ziehen Sie sie nach unten und nehmen Sie sie durch die Türöffnung heraus.
2. Der Einbau erfolgt in umgekehrter Ausbaureihenfolge.

5.0 Zusatzausstattung

5.1 Abdeckung für externe Luftzufuhr Kat. Nr. 341120

5.2 Drosselklappe, komplett Kat. Nr. 341119

5.3 Konvektionskammer, oben Kat. Nr. 341118

6.0 Bedienung der Feuerstätte

Beachten Sie bitte vor der Inbetriebnahme der Feuerstätte alle nationalen und örtlichen Betriebsbedingungen und die erlaubten Brennstoffe.

Betrieb der Feuerstätte

Kamineinsatz hat eine selbstschließender Tür, das heißt sie ist nur für den Betrieb mit geschlossenem Feuerraum geeignet und darf nur mit geschlossenen Feuerraum betrieben werden.

Konvektionsluftöffnungen

Vor der Inbetriebnahme der Feuerstätte sind alle notwendigen Konvektionsluftein- (Umluft) und austritte (Zuluft) bzw. die entsprechende Gitter zu öffnen und während der kompletten Heizphase und Wärmeabgabe offen zu halten.

Konvektionslufteintrittsöffnung unten (Umluft) - mindestens **500 cm^2**.

Konvektionsluftaustrittsöffnung oben (Zuluft) - mindestens: **750 cm^2**.

Geeignete Brennstoffe

Der Kamineinsatz darf nur mit den nachfolgenden Brennstoffen und geschlossenen Feuerraum betrieben werden:

- naturbelassenes getrocknetes Scheitholz.

Verbrennungsluftzufuhr von außen

Beim Betrieb des Gerätes muß darauf geachtet werden, daß ausreichend Luft dem Raum von außen zugeführt wird.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsschutzbereiches

An Feuerstätte (Verkleidung) dürfen bis zu einem Abstand von 5 cm keine Gegenständen aus brennbaren Baustoffen (z.B. Regale) herangeführt werden.

Brandschutz innerhalb des Strahlungsschutzbereiches

Von der Feuerraumöffnung aus nach vorne und nach den Seiten gesehen, fürfen in einem Bereich von mindestens 80 cm keine brennbaren Bauteile vorhanden sein (z.B. Möbel, Teppiche, Blumen usw.).

Schutz vor herausfallenden Glutstücken

Der Stehrost darf nur zur Reinigung der Gerätes entefernt werden. Er dient als Feuerraumbodenbegrenzung und soll das Herausfallen von Glutstücke in den Aufstellungsraum verhindern.

Schutz vor Verbrennungen

Beachten Sie unbedingt, daß sich an in Betrieb befindlichen Heizgeräten heiße Oberflächen bzw. Bedienungsgriffe befinden. Benutzen Sie bitte den zur Bedienung des Kamineinsatzes beiliegenden Schutzhandschuh. Im 80 cm Strahlungsbereich sollte man sich nur zur Aufgabe des Brennstoffes aufhalten, bei längeren Verweilzeiten kann es zu Hautverbrennungen kommen. Halten Sie Kinder von im Betrieb befindlichen Kaminen fern.

Verwendung und Inbetriebnahme

Zulässige Brennstoffe, und emissionsmindernder und wirtschaftlicher Betrieb.

Der Kamineinsatz ist für die Verbrennung von trockenem Scheitholz mit einem Wassergehalt von max. 20% des Darrgewichtes vorgesehen. Scheitholz sollte 2 Jahre luftig und trocken gelagert sein. Übermäßig feuchtes Holz führt verstärkt zum Schwelen mit Teer- und Kondensatbildung, wodurch der Schornstein Schaden nehem kann. In jedem Fall tritt aber eine übermäßige Geräteverschmutzung auf. Die Scheitholzlänge sollte um die 33 cm liegen.

Holz ist ein stark entgasender Brennstoff und braucht daher viel Oberluft (Sekundärluft). Eine Schwach-bzw. Dauerebrandregelung ist mit diesem Brennstoff nicht möglich.

Die Heizleistung bei der Verbrennung von Holz wird grundsätzlich durch die Aufgabemenge bestimmt.

Die Verfeuerung von richtig getrockneten Holz ist die wirtschaftliche und umweltfreundliche Verbrennung, da der Heizwert von frischem Holz wesentlich geringer ist, als der von trockenem.

Das Verbrennen von Abfällen, insbesondere Kunststoffe, Verpackungsmittel, beschichtetem und behandelten Holz schadet Iheren Kamineinsatz und ist darüber hinaus durch das Bundes- Imissionsschutzgesetz verboten. Reisig, Papier und Kleinholz dürfen nur zum Anzünden verwendet werden.

Achtung: Verwenden Sie zum Anzünden niemals leicht brennbare Flüssigkeiten wie Benzin, Spiritus und halten Sie derartige Flüssigkeiten stets Ihrem Kamineinsatz fern.

Erste Inbetriebnahme

Bei der ersten Inbetriebnahme soll der Kamineinsatz nur mit mäßiger Leistung brennen, um mögliche Schäden durch einen zu schnellen Temperaturanstieg zu vermeiden (insbesondere Trocknung der Scharmottesteinauskleidung). Beim ersten Einheizen kommt es durch Aushärtung der Oberflächenbeschichtung zu einer Geruchs- und Rauchbildung der Raum sollte daher bei der ersten Inbetriebnahme gut durch lüftet werden.

Anzünden

Das Bestücken des Kamineinsatzes mit Brennmaterial erfolgt durch die Feuerraumtür, die beim Anfeuern stets geschlossen sein sollte. Legen Sie zunächst zerknülltes Papier in den Feuerraum und schichten Sie darauf etwa 1 kg Kleinhholz. Zünden Sie das Papier an, schließen die Feuerraumtür und warten bis das Kleinholz gut überzündet ist und den Feuerraum und Schornstein vorgewärmt hat. Geben Sie nun eine Lage der unten Aufgeführten geeigneten Brennstoffen auf.

Flachfeuerung

Ihr Kaimeinsatz ist mit einer bauartbedingten Flachfeuerung ausgestattet, das bedeutet, daß nur eine Lage Brennstoff auf die vorhandene Grundglut aufgegeben werden darf. Beachten Sie bitte, daß mit der Menge, der Stückigkeit und der Art des aufgelegten Holzes die Heizleistung direkt beeinflußt wird. Bei Zufuhr einer zu hohen Brennstoffmenge kann ihr Kamineinsatz stärker erhitzt werden als dies von der Konstruktion vorgesehen ist. Dadurch kann es zu Schäden am Kamineinsatz, an anderen Teilen des offen Kamins oder am am Gebäude selbst kommen. Geben Sie deshalb nie mehr als die angegebenenmaximalen Brennstoffmengen auf einmal auf die vorhandene Grundglut auf.

Maximale Brenstoffaufgabemengen und Abbrand pro Stunde:

	Anzahl	Gesamtmenge	Abbrand/Stunde
Scheitholz	2-3 Scheite	2,1 kg	2,5 kg/h

Lufteinstellungen bei geschlossener Betriebsweise und bezogen auf die Nennwärmeleistung von **8 kW**:

	Feuerraumtür	Primärluft-Stellung	Sekundärluft-Stellung
Scheitholz	Zu	1/2 auf	10 mm auf

Reinigung und Pflege des Kamineinsatzes

Die Reinigung des Kamineinsatzes mit dem darüberliegenden Rauchgassammler ist mindestens einmal jährlich, bei Bedarf auch öfters vorzunehmen.

Reinigung der Sichtscheiben

Der Kamineinsatz besitzt eine Scheibenluftspülungen die eine vorzeitige Verunreinigung der Sichtscheiben entgegen wirken soll.

Verwenden Sie niemals feuchtes Holz. Freiwerdender Wasserdampf schlägt gegen die Sichtscheibe und hält dabei Rußpartikel fest. Holz möglichst im Abstand zur Scheibe verbrennen, um einen direkten Kontakt der Scheibe mit den Flammen zu vermeiden.

Ist die Sichtscheibe verschmutzt, sollte sie im kalten Zustand trocken oder besser naß unter Verwendung von Glasreiniger gesäubert werden. Scheuernde Putzmittel sollten möglichst nicht verwendet werden.
Zum Reinigen der Scheibe kann die Feuerraumtür seitlich durch lösen der Befestigungsschraube entriegelt und ausgeschwenkt werden.

Entleeren des Aschenkastens

Der Aschenkasten muß stets rechtzeitig entleert werden. Unbedingt verhindert, daß der Aschekegel bis zum Rost ansteigt, es droht sonst durch fehlende Luftkühlung eine Zerstörung des Feuerrost.
Bei der Verbrennung von Holz kann die Asche längere Zeit im Aschetopf verbleiben. Wenn Sie eine Ascheentsorgung vornehmen, so benützen Sie hierfür den mitgelieferte Bedieungsgriff (kalte Hand) um den Feuerrost und den darunter befindlichen Aschetopf zu heben. Asche im heißen Zustand niemals mit den Staubsauger entfernen oder in den Mülleimer werfen. Lassen Sie die Asche genügend auskühlen.

DEUTSCHLAND / ÖSTERREICH / SCHWEIZ

Schornstein

Beim Betrieb einer Feuerstätte lagern sich im Feuerstätte, Verbindungsstück und Schornstein brennbare Rückstände ab. Dies umso mehr wenn nasses und / oder behandeltes Holz oder generell nicht zulässige Brennstoffe verwendet werden.
Aus der nicht erlaubte Schwelbetrieb und die Überlastung trägt zu einer erheblichen Verschmutzung der Feuerstätte, Verbindungsstück und Schornstein bei. In seltenen Fällen kann es aufgrund von nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung der Feuerstätte, Verbindungsstück und Schornstein zu einem überzünden dieser Rückstände kommen.

Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen. Dies ist erkennbar an dunklen, schwarzen Abgaswolken. Die aus der Schornsteinmündung ausströmen, einer Temperaturerhöhung der Schornsteinaußenwand und evtl. an einem Pfeigeräusch an der Feuerstätte, bedingt durch eine verstärkte Sogwirkung des Schornsteins.

Wenn ein Schornsteinbrand auftritt rufen Sie unmittelbar die Feuerwehr und schließen Sie sofort die Verbrennungsluft, evtl. offene Reinigungsöffnungen. Benachrichtigen Sie Ihren Bezirksschornsteinfegermeister.

Auf gar keinen Fall schütten oder spritzen Sie Wasser in den Schornstein, es besteht dann die Gefahr einer Dampfexplosion. Rücken Sie evtl. nahe dem Schornstein stehende brennbare Einrichtungsgegenstände oder sonstiges weit vom Schornstein weg, auch auf dem Dachboden.

Sommaire

Manuel d'installation et données techniques

1.0 Normes et réglementations.....11

2.0 Données techniques 11

3.0 Installation 12

4.0 Maintenance 16

5.0 Équipements disponibles en option 16

6.0 Utilisation des foyers 16

Figures 27

1.0 Normes et réglementations

Ce produit a été contrôlé conformément à la norme DIN EN 13229. La conformité des foyers avec les exigences de cette norme a été confirmée par le fabricant, la déclaration de conformité établie et la marque CE apposée sur l'appareil.

Les normes suivantes s'appliquent en particulier en Allemagne :
- DIN EN 13229 pour foyers de cheminée.
- DIN EN 13384-1, DIN EN 13384-2 pour l'occupation et le calcul du conduit de cheminée.

Sont également applicables :
- Les réglementations de construction locales.
- Les prescriptions fédérales contre les risques d'incendie.
- La documentation technique relative aux foyers, en particulier ce manuel de montage et d'utilisation.
- L'installation ne peut être mise en service qu'après réception et autorisation par une instance autorisée.

Sommaire

Manuel général d'utilisation et d'entretien

6.0 Consignes de sécurité - Généralités

7.0 Choix du combustible

8.0 Utilisation

9.0 Entretien

10.0 Dysfonctionnement – Causes et dépannage

2.0 Données techniques

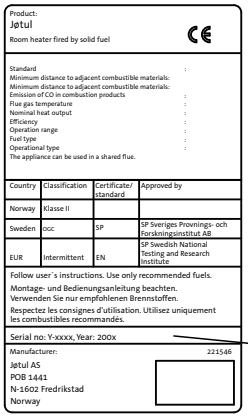
Matériau :	Fonte
Traitement de surface :	Peinture
Combustible :	Bois
Longueur max. des bûches :	35 cm
Raccordement :	Par le haut
Conduit de raccordement :	Ø 150 mm/177 cm² section
Adaptateur pour le conduit :	Ø 175 mm/240 cm² section
Poids, env. :	132 kg
Accessoires optionnels :	Protection pour entrée d'air externe, clapet de tirage complet, chambre de convection supérieure
Dimensions, distances :	Voir **Fig. 1**

Données techniques Jøtul I 350 DE/Jøtul I 350 FL DE EN 13229

Puissance thermique nominale :	8,0 kW
Débit massique de fumées :	8,0 g/s
Tirage recommandé :	11 Pa
Rendement :	79%@8,5 kW
Taux de CO (13% O_2):	0,08 %
Température des fumées :	320°C
Mode de fonctionnement :	intermittent

« Combustion intermittente » signifie ici l'utilisation normale du poêle, c'est-à-dire qu'une nouvelle flambée est initiée dès que le combustible a été réduit à la quantité de braise appropriée.

Température moyenne de la tubulure des gaz d'échappement :	274°C
Taux de poussière (13% O_2):	20 mg/Nm³


Product:
Jøtul
Room heater fired by solid fuel
CE

Standard :
Minimum distance to adjacent combustible materials:
Minimum distance to adjacent combustible materials:
Emission of CO in combustion products :
Flue gas temperature :
Nominal heat output :
Efficiency :
Operation range :
Fuel type :
Operational type :
The appliance can be used in a shared flue.

Country	Classification	Certificate/ standard	Approved by
Norway	Klasse II		
Sweden	OGC	SP	SP Sveriges Provnings- och Forskningsinstitut AB
EUR	Intermittent	EN	SP Swedish National Testing and Research Institute

Follow user´s instructions. Use only recommended fuels.
Montage- und Bedienungsanleitung beachten.
Verwenden Sie nur empfohlenen Brennstoffen.
Respectez les consignes d'utilisation. Utilisez uniquement les combustibles recommandés.

Serial no: Y-xxxx, Year: 200x

Manufacturer: 221546
Jøtul AS
POB 1441
N-1602 Fredrikstad
Norway

Tous nos produits sont livrés avec une étiquette reprenant le numéro de série et l'année. Reportez ce numéro à l'endroit indiqué dans les instructions d'installation.

N'oubliez pas de le mentionner à chaque fois que vous contactez votre revendeur ou Jøtul.

Serial no.

SUISSE

Consommation de bois

Le taux de rendement du modèle Jøtul I 350 DE/I 350 FL DE permet une puissance thermique nominale de 8 kW. Consommation de bois avec puissance thermique nominale : env. 2,5 kg/h. Taille recommandée des bûches :

Bois d'allumage (petit bois fendu) :
Longueur : env. 20 à 30 cm
Diamètre : 2 à 5 cm
Quantité par flambée : 6 à 8 bûches

Bois de chauffage (fendu) :
Longueur recommandée : 30 cm
Diamètre : env. 8 cm
Fréquence d'approvisionnement en bois : env. toutes les 45 min
Taille du feu : 2,1 kg (puissance thermique nominale)
Taux de combustion par heure : 2,5 kg/h
Quantité par flambée : 2 à 3 bûches

La puissance thermique nominale est atteinte ;
Porte : fermée
Position de la clef d'entrée d'air primaire : ouvert 1/2
Position de la clef d'entrée d'air secondaire : ouvert 10 mm

3.0 Installation

Distance de construction, exigences minimales					
Paroi arrière :	15 mm	(Entre la surface de la tôle ignifuge de l'insert et l'isolation thermique)			
Paroi latérale :	15 mm	(Entre la surface de la tôle ignifuge de l'insert et l'isolation thermique)			
Faux plafond :	200 mm	(Entre le point supérieur de la pièce de raccord et le faux plafond)			
Sol :	300 mm	(Entre la surface du fond de l'appareil et le sol d'installation)			
Isolation thermique et mur de protection nécessaire devant les éléments de construction à protéger			**Épaisseur**	**Matériau**	**Voir**
Montage avec matériau isolant AGI Q 132 *(voir DIN 18 895)*	Mur de protection	Plafond (Compensation de mur de protection)	60 mm	Laine de roche et laine minérale	AGI Q 132
		Paroi arrière	100 mm	Briques de construction, Pierres de construction, Panneaux de cloison	DIN 18 895
		Paroi latérale	100 mm		
	Plaque de support *2	Sol	60 mm	Béton	DIN 18 895
	Couche thermo-isolante	Plafond pour air de convection (faux plafond)	140 mm	Laine de roche et laine minérale	AGI Q 132
		Paroi arrière	160 mm		
		Paroi latérale	140 mm		
		Sol	0 mm		
* 2 pour plafonds sans répartition latérale suffisante des charges					

Matériaux d'isolation thermique et de mur de protection (Exigences minimales)
- Matériaux isolants : Matériaux d'isolation selon la fiche de travail AGI Q 132 (extrait du matériau d'isolation autorisé)

Matériaux d'isolation	Forme de livraison	Conductivité thermique	température limite supérieure d'utilisation	Masse volumique apparente nominale du conduit

Groupe	Type	Groupe	Forme	Groupe	Forme de livraison	Groupe	Degré C°	Groupe	kg/m³
12	Laine de roche	07	Plaques	21	G. (courbe 2)	70	700	9	90

résultat pour le matériau isolant autorisé : Code de matériau isolant selon Q 132 : 12,07,21,70,09
- Mur de protection : - Briques de construction selon DIN 105 parties 1 et 3
  - Pierres de construction selon DIN 106 partie 1, DIN 4163, DIN 18151 ou DIN 18152
  - Panneaux de cloison selon DIN 4166, DIN 18162 ou DIN 18163

Matériaux isolants alternatifs :
Ces matériaux sont autorisés par l'Institut allemand de construction de Berlin (Deutschen Institut für Bautechnik, DIBt) Ils satisfont également aux exigences en termes d'isolation thermique et de mur de protection. Se renseigner dans votre commerce spécialisé pour plus d'information concernant ces matériaux de construction.

3.1 Schéma d'installation

Poêle avec insert selon DIN 13229.
1. Plafond à protéger en matériaux inflammables ou comme élément de construction porteur.
2. Matériau de remplacement. Exécuter les mesures de protection contre la chaleur selon la norme DIN 18 160.
3. Pièces de raccord en tôle d'acier.
4. Couche thermo-isolante selon AGI Q 132 -
   Paroi arrière : 160 mm d'épaisseur
   Paroi latérale : 140 mm d'épaisseur
5. Mur de protection : 100 mm d'épaisseur
6. Plafond à protéger en matériaux inflammables ou comme élément de construction porteur en béton ou béton armé.
7. Alimentation en air de combustion.
8. Clapet d'air extérieur
9. Couche thermo-isolante selon AGI Q 132 -
   Sol : 0 mm d'épaisseur (aucune exigence).
10. Plaque de support :
    sol en béton : 60 mm d'épaisseur
11. Sol d'installation à protéger en matériaux inflammables ou comme élément de construction porteur.
12. Protection de sol de blindage en matériaux non inflammables.
13. Ouverture d'entrée (air de circulation) inférieure : 500 cm².
14. Habillage.
15. Insert.
16. Armature avec tôle de blindage pour fausses poutres (protection contre le rayonnement et la chaleur)
17. Fausse poutre. *
18. Clapet de verrouillage éventuellement présent.
19. Ouverture de sortie (air fourni) supérieure : 750 cm².
20. Élément porteur.
21. Couche thermo-isolante selon AGI Q 132 -
    Plafond pour air de convection (faux plafond) : 140 mm d'épaisseur **plus**
    Remplacement de mur de protection selon AGI Q 132 -
    Plafond : 60 mm d'épaisseur
22. Zone de rayonnement : 800 mm
23. Habillage en tôle de la chambre d'air de convection.
24. Largeur de la gaine d'air de convection : 15 mm.
    (Parois arrière et latérale)
25. Tôle ignifuge de l'insert vers les parois latérales et la paroi arrière et rallonge de tôle ignifuge au niveau de la paroi arrière.

* Les fausses poutres sont autorisées devant l'habillage du poêle ouvert à une distance d'au moins 1 cm si la fausse poutre ne fait pas partie intégrante du bâtiment et que l'espace par rapport à l'habillage est suffisant pour éviter toute accumulation thermique.

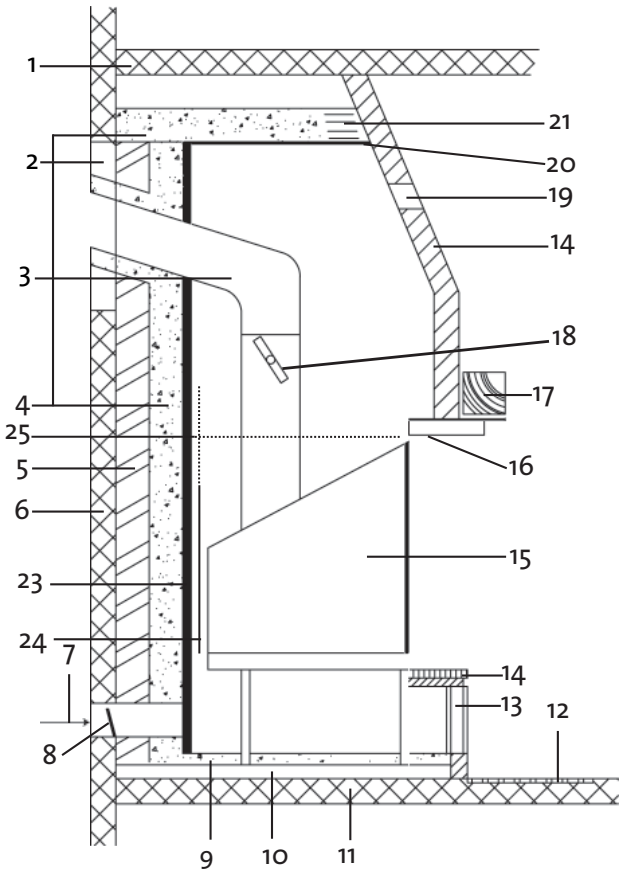
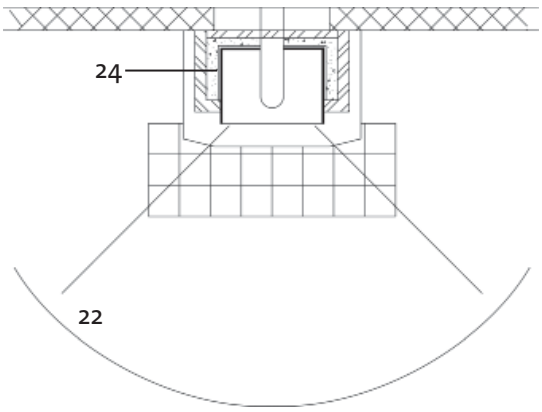


Figure de principe



3.2 Sol

Socle

Il convient de s'assurer que le socle présente des dimensions adaptées au poêle. Consulter **« 2.0 Données techniques »** pour les normes de poids. Il est recommandé d'enlever le revêtement de sol si celui-ci n'est pas fixé au socle (parquet flottant) lors de l'installation.

Mesures de protection nécessaires en cas de sol en bois

Dans le cas d'une installation du foyer sur un sol combustible, toute la surface se trouvant sous l'insert et s'étendant jusqu'au mur d'adossement doit être recouverte d'une plaque en acier, non traitée ou galvanisée. Une épaisseur de plaque de 0,9 mm est recommandée.
Les éventuels revêtements de sol combustibles, tels que le linoléum, la moquette, etc., doivent être retirés de la surface couverte par la plaque de sol.

Mesures de protection nécessaires pour des revêtements de sol combustibles situés devant le foyer

La plaque avant doit être conforme aux législations et aux réglementations nationales en vigueur.
Contacter les autorités locales compétentes (construction) pour connaître les restrictions et les exigences liées à l'installation.

3.3 Circulation de l'air - (Fig. 2)

L'air doit pouvoir circuler entre l'insert et le murage. Les valeurs indiquées dans le texte de la **fig. 2** pour le volume d'air entrant sous le socle et sortant par l'ouverture de tirage supérieure sont des valeurs minimales.

Ouvertures de prise d'air autorisées (air de circulation) :
Dans le socle : Ouverture libre de 500 cm^2 minimum.
Dans la structure du foyer : Ouverture libre de 750 cm^2 minimum.

Il est ainsi possible d'éviter une surchauffe dans l'habillage et de garantir une diffusion suffisante de la chaleur dans la pièce.

Si la maison est mal ventilée, la pièce doit être équipée d'un dispositif supplémentaire d'amenée d'air frais. La gaine d'amenée d'air doit être aussi rectiligne que possible. La gaine doit être équipée d'un clapet afin de fermer l'arrivée d'air frais en cas de non-utilisation du poêle. Les gaines dans la chambre du foyer doivent être constituées d'un matériau non inflammable.

3.4 Plafond

Le Jøtul I 350 FL DE peut être assemblé avec le bord supérieur de l'orifice d'évacuation de l'air chaud à 700 mm minimum en dessous d'un plafond inflammable.

3.5 Cheminées et conduits

- Le foyer peut être relié à une cheminée et à un conduit approuvés pour les foyers à combustible solide, avec les températures de fumées spécifiées dans la section **« Données techniques 2.0 »**.
- La section minimale de la cheminée doit correspondre à celle du conduit. Pour calculer la section adéquate de la cheminée, voir **« 2.0 Données techniques »**.
- Plusieurs foyers à combustion solide peuvent être raccordés à la même cheminée si la section de la cheminée le permet.
- Le raccordement à la cheminée doit être réalisé conformément aux instructions d'installation du fabricant de la cheminée.
- Procéder à un montage d'essai du foyer avant de percer un trou dans la cheminée afin de marquer la position correcte du foyer et du trou à percer. Consulter la **fig. 1** pour les cotes.
- Veiller à ce que le conduit raccordant le foyer à la cheminée soit incliné vers le haut.
- Utiliser un coude de conduit doté d'une trappe afin de permettre les opérations de ramonage.

Veiller à ce que les raccordements soient souples afin d'empêcher toute fissure lors de l'installation.
Remarque : un raccordement correct et hermétique est essentiel pour assurer le bon fonctionnement de l'appareil.

Attention ! Le poids de la sole foyère ne doit pas être transmis à la cheminée. La sole foyère ne doit pas altérer la mobilité de la cheminée et ne doit pas y être fixée.

Tirage recommandé, voir section « 2.0 Données techniques ». En cas de tirage trop important, installer et utiliser un clapet de tirage.

3.6 Préparation/installation

S'assurer que l'appareil est en parfait état avant de commencer l'installation.
L'appareil est lourd. Prévoir de l'aide pour le montage et la mise en place.

Prévoir lors de l'installation du foyer et de l'habillage des possibilités de nettoyage indispensables (ouvertures d'inspection), penser également au nettoyage de l'élément de raccord (conduit).

Fixation des pieds (fig. 3 et 4)

1. Déballer l'insert. Sortir la boîte et son contenu.
2. Retirer le pare-bûches **(3A)**
3. Retirer le déflecteur de vermiculite **(3B)**
4. Retirer les plaques de doublage latérales **(3C)**, en les soulevant légèrement et les sortant par la porte. (Faire attention en cas d'utilisation d'outils. Les plaques en vermiculite peuvent être endommagées suite à une manipulation non conforme).
5. Dévisser les vis situées au dos de la plaque arrière **(3D)** et retirer celle-ci. S'assurer que le joint est intact et correctement positionné. Refermer la porte.
6. Retirer le couvercle du cendrier et soulever puis retirer la plaque inférieure.
7. Poser la palette de bois et le carton sur le sol et coucher doucement le foyer.
8. Monter les articulations réglables sur les pieds **(4A)** à l'aide des 4 vis se trouvant dans le sac en plastique. Fixer les articulations réglables à l'appareil avec les 4 vis à tête fraisée **(4B)** M8x25 mm. Ces vis se trouvent déjà sur le socle du foyer. Régler les pieds à la hauteur requise.
9. Redresser le foyer.

Montage du cendrier (fig. 5)

1. Ouvrir la porte.
2. Retirer le déflecteur, les plaques de doublage et le couvercle du cendrier. **(5A)** .
3. Fixer le joint **(5B)** (contenu dans la boîte) sous le bord de l'orifice du bac à cendres.
4. Insérer le bac à cendres **(5C)** dans le fond de la chambre de combustion.
5. Fixer, depuis l'intérieur, le bac à cendres au moyen des 4 vis **(5D)**.
6. Fixer l'écran thermique au sol sous le bac à cendres au moyen de vis M6x10 et des écrous correspondants.
7. Placer le cendrier **(5E)** dans le bac à cendres. *Remarque : le côté sans verseur doit être monté à l'arrière.*
8. Remonter toutes les pièces qui avaient été démontées.

Faire des essais de mise en place de l'insert avant de procéder au réglage définitif des pieds. La plaque de fixation **(6C)** doit être placée sous les têtes des vis afin de protéger la surface et d'empêcher que l'insert ne glisse. Procéder au réglage définitif en serrant les vis M10x45 mm au niveau des articulations.

3.7 Mise en place/installation

Montage de la cheminée

1. Effectuer un essai d'assemblage de l'insert avant de percer la cheminée. Pour les mesures de l'appareil, se reporter à la **fig. 1.**
2. L'insert est monté à l'aide d'un adaptateur de 150 mm de diamètre.
3. Adapter la longueur du conduit en ménageant un chevauchement de **40** mm à la fois dans le raccord coudé du conduit et dans le tuyau de la cheminée.
4. Insérer le conduit ainsi adapté dans le tuyau de la cheminée. Fixer le conduit puis le remettre en position dans le raccord coudé. (Utiliser le cordon d'étanchéité fourni.)
5. Placer l'insert dans sa position définitive. Utiliser le ciment réfractaire (ou un cordon d'étanchéité) pour fixer le raccord coudé dans le tuyau de cheminée de l'insert.
6. Le conduit doit être raccordé au conduit d'évacuation de fumée à l'aide d'une vis taraudeuse M6 **(A)**. À l'aide d'un foret de 5,5 mm de diamètre, pratiquer un orifice pour la vis dans le conduit d'évacuation.

Remarque : il est impératif que les raccords soient parfaitement étanches. Des fuites peuvent provoquer des dysfonctionnements de l'appareil.

Remarque : veiller à ce que la partie du conduit d'évacuation placée dans la cheminée soit isolée avec de laine de roche.

3.8 Vérification des pièces foyères (fig. 6)

Une fois l'insert en place, il est impératif de vérifier tous les équipements de commande. Les éléments mobiles doivent fonctionner sans problème.

Clef d'entrée de l'air primaire (A) et **entrée d'air supérieure (B)** :

Poignée positionnée vers la gauche = fermé
Poignée positionnée vers la droite = complètement ouvert.

3.9 Retrait des cendres

1. Ouvrir le couvercle. **(fig. 5A)**
2. Retirer le bac du cendrier en le soulevant.
3. Retirer la grille avec précaution.
4. Un peu de cendre doit rester dans le bac afin de protéger le sol du poêle.

Pour de plus amples informations sur l'élimination des cendres, consulter la section **« 6.1 Mesures de prévention anti-incendie »** du manuel général d'utilisation et d'entretien.

4.0 Maintenance

Attention ! Toute modification non autorisée du foyer est interdite.
Utiliser uniquement les pièces détachées d'origine.

4.1 Remplacement des plaques de doublage/de la plaque de bas intérieure (fig. 3)

1. Retirer le pare-bûches **(3A)**
2. Retirer le déflecteur de vermiculite **(3B)**
3. Retirer les plaques de doublage latérales **(3C)**, en les soulevant légèrement et les sortant par la porte. (Faire attention en cas d'utilisation d'outils. Les plaques en vermiculite peuvent être endommagées suite à une manipulation non conforme).
4. Dévisser les vis situées au dos de la plaque arrière **(3D)** retirer celle-ci. S'assurer que le joint est intact et correctement positionné.
5. Retirer le couvercle du cendrier et soulever puis retirer la plaque inférieure.
6. Pour l'installation répéter cette procédure dans l'ordre inverse.

4.2 Remplacement du déflecteur (Fig. 7)

1. Soulever le déflecteur en vermiculite **(7A)** vers l'avant et le sortir par la porte. L'accès au déflecteur II **(7B)** est alors plus facile si ce dernier doit être retiré. Il repose sur deux nervures situées sur les plaques de doublage latérales. Le faire descendre et le retirer par la porte.
2. Pour l'installation répéter cette procédure dans l'ordre inverse.

5.0 Équipements disponibles en option

5.1 Protection pour entrée d'air externe N° cat. 341120

5.2 Clapet de tirage, complet N° cat. 341119

5.3 Chambre de convection, supérieure N° cat. 341118

6.0 Utilisation du foyer

Tenir compte de toutes les conditions d'utilisation nationales et locales ainsi que des combustibles autorisés avant de procéder à la mise en service.

Fonctionnement du foyer

L'insert est équipé d'une porte auto-fermante, c'est-à-dire qu'il est adapté uniquement pour un fonctionnement avec chambre de combustion fermée.

Entrées d'air de convection

Avant la mise en service du foyer, toutes les entrées (air de circulation) et sorties (air fourni) d'air de convection, ou les grilles correspondantes, doivent être ouvertes et maintenues ouvertes tout au long de la durée de chauffe et de diffusion de la chaleur.

Entrée d'air de convection inférieure (air de circulation) - au moins **500 cm^2**.

Sortie d'air de convection supérieure (air fourni) - au moins : **750 cm^2**.

Combustibles appropriés

L'insert doit fonctionner avec la chambre de combustion fermée et les combustibles suivants uniquement :

- bois de chauffage séché naturellement.

Arrivée d'air de combustion extérieure

Lors de l'utilisation de l'appareil, s'assurer qu'une quantité d'air extérieur suffisante vienne alimenter la pièce.

Protection anti-incendie hors de la zone de protection de rayonnement

S'assurer qu'aucun objet combustible (par ex. des étagères) ne se trouve à moins de 5 cm du foyer (habillage).

Protection anti-incendie dans la zone de protection de rayonnement

Aucun objet inflammable (par ex. meubles, tapis, fleurs, etc.) ne doit se trouver à moins de 80 cm des zones frontale et latérale de l'ouverture de la chambre de combustion.

Protection contre la chute de braises

La grille verticale doit être retirée uniquement dans le cadre du nettoyage de l'appareil. Elle sert de délimitation inférieure de la chambre de combustion et doit empêcher que des braises ne tombent sur la surface d'installation.

Protection contre les brûlures

Tenir impérativement compte du fait que les surfaces et les équipements de commande des appareils de chauffage en fonctionnement sont brûlants. Utiliser par conséquent lors de l'utilisation de l'insert le gant de protection fourni. Se tenir dans la zone de rayonnement de 80 cm uniquement lors de l'approvisionnement en combustible, des séjours prolongés peuvent entraîner des brûlures cutanées. Tenir les enfants éloignés des poêles en fonctionnement.

Utilisation et mise en service.

Combustibles autorisés et fonctionnement à faibles émissions et économique.

L'insert est conçu pour la combustion de bois de chauffage sec avec une teneur en eau de max. 20 % du poids anhydre. Le bois de chauffage doit être stocké à l'air et au sec pendant 2 ans. Un bois trop humide entraîne une combustion incandescente et l'apparition de condensation et de goudron pouvant endommager la cheminée. Il en résulte dans tous les cas un encrassement excessif de l'appareil. La longueur du bois de chauffe doit être d'environ 33 cm.

Le bois est un combustible à fort dégagement de gaz et nécessite par conséquent une quantité importante d'air supérieur (air secondaire). Un réglage de combustion faible ou continu n'est pas possible avec ce combustible.

La puissance de chauffage de la combustion du bois est principalement déterminée par la quantité d'approvisionnement.

L'utilisation de bois correctement séché constitue le type de combustion le plus économique et le plus écologique, étant donné que la valeur calorifique du bois frais est inférieure à celle du bois sec.

La combustion de déchets, en particulier de matières plastiques, emballages, de bois traité ou peint endommage votre insert et est en outre interdite par la loi fédérale de protection contre les émissions. Le branchage, le papier et le petit bois ne peuvent être utilisés que dans le cadre de l'allumage.

Attention: ne jamais utiliser de liquides facilement inflammables tels que l'essence et l'alcool et conserver ce type de liquide à l'écart de l'insert.

Première mise en service

Lors de la première mise en service, l'insert ne doit fonctionner qu'à puissance modérée afin d'éviter tout endommagement dû à une montée rapide de la température (en particulier le séchage de l'enveloppe conductrice en brique de chamotte). Lors de la première utilisation, de la fumée et des odeurs peuvent se dégager en raison du durcissement du revêtement de surface. Il est donc conseillé de bien ventiler la pièce lors de la première mise en service.

Allumage

L'approvisionnement de l'insert en combustible s'effectue par la porte qui doit toujours être fermée lors de la chauffe. Placer d'abord du papier froissé dans la chambre de combustion et disposer ensuite dessus une couche de 1 kg de petit bois. Allumer le papier, fermer la porte et attendre que le petit bois soit bien enflammé et que la chambre de combustion et la cheminée soient bien préchauffées. Mettre ensuite une couche des combustibles appropriés mentionnés ci-dessous.

Foyer plat

Votre insert est, de part sa construction, un foyer plat, cela signifie que seule une couche de combustible peut être disposée sur la braise de base. Tenir compte du fait que la quantité, la fragmentation et le type du bois utilisé influent directement sur la puissance de chauffage. Lors de l'utilisation d'une quantité trop importante de combustible, votre insert peut chauffer plus fortement que ce qui est prévu par la construction. Cela peut entraîner un endommagement de l'insert, d'autres éléments du poêle ouvert ou du bâtiment même. C'est pourquoi il ne faut jamais disposer sur la braise, en une seule fois, plus que la quantité maximale de combustible spécifiée.

Quantité maximale de combustible et taux de combustion par heure :

	Quantité	Quantité totale	Taux de combustion/ heure
Bois de chauffage	2 à 3 bûches	2,1 kg	2,5 kg/h

Réglages de l'entrée d'air en mode de fonctionnement fermé et pour une puissance calorifique nominale de **8 kW :**

	Porte	Position de la clef d'entrée d'air primaire	Position de la clef d'entrée d'air secondaire
Bois de chauffage	fermé	ouvert 1/2	ouvert 10 mm

Nettoyage et entretien de l'insert

Le nettoyage de l'insert, conjointement avec la cloche à fumées, doit être effectué au moins une fois par an, et plus au besoin.

Nettoyage de la vitre

L'insert est équipé d'un système de nettoyage à l'air de la vitre permettant d'éviter un encrassement prématuré de celle-ci.

Ne jamais utiliser de bois humide. La vapeur d'eau se dépose sur la vitre et retient les particules de suie. Faire brûler le bois si possible à distance de la vitre pour éviter tout contact direct avec les flammes.

Si la vitre est encrassée, elle doit être nettoyée lorsqu'elle est froide et de préférence à l'aide d'un nettoyant pour vitre. L'utilisation de produits de nettoyage abrasifs doit être évitée autant que possible.
Afin de procéder au nettoyage de la vitre, la porte peut être déverrouillée et pivotée en desserrant la vis de fixation.

Vidage du bac à cendres

Le bac à cendres doit toujours être vidé à temps. Éviter impérativement que le niveau de cendre atteigne la grille, celle-ci risquant d'être endommagée par manque d'aération.

Lors de la combustion du bois, la cendre peut rester longtemps dans le bac à cendres. Lors du vidage des cendres, utiliser la poignée fournie (poignée main froide) pour soulever la grille et le bac à cendres situé en dessous. Ne jamais aspirer la cendre encore chaude avec un aspirateur ou la jeter dans une poubelle. Laisser refroidir suffisamment la cendre.

SUISSE

Cheminée

Lors du fonctionnement d'un foyer, des résidus inflammables se déposent dans le foyer, le raccord et la cheminée. C'est d'autant plus le cas lorsque du bois humide et/ou traité, ou encore plus généralement des combustibles non autorisés, sont utilisés.
Le fonctionnement à combustion incandescente non autorisé et la trop grande sollicitation entraînent un encrassement excessif du foyer, du raccord et de la cheminée. Dans de rares cas, le fait de ne pas ramoner régulièrement le foyer, le raccord et la cheminée peut entraîner la surcombustion de ces résidus.

Ceci peut déclencher un incendie de cheminée. Cet incendie est reconnaissable à des nuages de gaz de fumée sombres et noirs. Ces nuages s'échappent par l'entrée de la cheminée, entraînant une augmentation de la température de la paroi extérieure de la cheminée et éventuellement un bruit de sifflement au niveau du foyer dû à un effet d'aspiration plus important de la cheminée.

Lorsqu'un incendie de cheminée se déclenche, contacter immédiatement les pompiers et fermer immédiatement l'arrivée d'air de combustion et les trappes de nettoyage éventuellement ouvertes. Veiller également à en informer votre ramoneur.

Ne déverser ou projeter en aucun cas de l'eau dans la cheminée afin d'éviter tout risque d'explosion de vapeur.
Éloigner toute pièce d'ameublement ou autres objets inflammables de la cheminée et ce également dans les combles.

Indice

Manuale di installazione con dati tecnici

1.0 Norme e direttive 19

2.0 Dati tecnici.....19

3.0 Installazione 20

4.0 Interventi di manutenzione 24

5.0 Accessori opzionali..... 24

6.0 Funzionamento della stufa..... 24

Figure 27

Indice

Manuale d'uso generale e manutenzione

6.0 Misure di sicurezza

7.0 Combustibile

8.0 Uso

9.0 Manutenzione

10.0 Individuazione ed eliminazione dei guasti

1.0 Norme e direttive

Questo prodotto è stato collaudato ai sensi della norma DIN EN 13229. Il costruttore ha attestato la conformità della stufa sulla base delle disposizioni di questa norma, ha prodotto la dichiarazione di conformità relativa ed ha applicato il marchio CE sul prodotto.

In Germania in particolare trovano applicazione le norme seguenti:
- DIN EN 13229 per inserti per caminetti.
- DIN EN 13384-1, DIN EN 13384-2 per il dimensionamento e il calcolo della canna fumaria.

Valgono inoltre:
- I regolamenti edilizi locali.
- Le ordinanze antincendio dei Länder federali.
- La documentazione tecnica della stufa, in particolare le presenti istruzioni per l'uso e il montaggio.
- L'impianto installato deve essere messo in funzione soltanto previo collaudo e approvazione da parte dell'istanza autorizzata (in Germania l'addetto distrettuale al controllo e alla manutenzione delle canne fumarie).

2.0 Dati tecnici

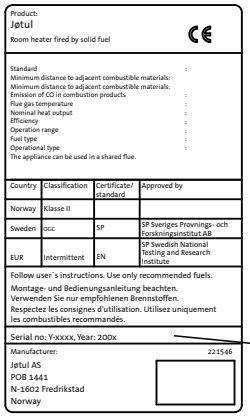
Materiale:	ghisa
Rivestimento:	vernice
Combustibile:	legno
Max. lunghezza pezzo di legno:	35 cm
Apertura di scarico dei fumi:	in alto
Diametro condotto interno di scarico dei fumi:	Ø 150mm/177 cm² (sezione)
Diametro condotto esterno di scarico dei fumi:	Ø 175 mm/240 cm² (sezione)
Peso, ca.:	132 kg
Accessori opzionali:	Protezione per alimentazione aria esterna, valvola a farfalla completa, camera di convezione superiore
Dimensioni, distanze:	Vedere **Fig. 1**

Dati tecnici Jøtul I 350/Jøtul I 350 FL EN 13229

Potenza termica nominale:	8,0 kW
Portata massica fumi:	8,0 g/s
Tiraggio raccomandato del camino:	11 Pa
Rendimento:	79%@8,5 kW
Emissioni CO (13% O_2):	0,08 %
Temperatura dei fumi:	320°C
Tipo di funzionamento:	intermittente

Per combustione intermittente, in questo contesto, si intende il normale utilizzo del camino, ossia con aggiunta di combustibile non appena da quello precedente si è formata una quantità adeguata di braci.

Temperatura media del manicotto di uscita fumi:	274°C
Contenuto di polvere (13% O_2):	20 mg/Nm³


Product:
Jøtul
Room heater fired by solid fuel
CE
Standard :
Minimum distance to adjacent combustible materials: :
Minimum distance to adjacent combustible materials: :
Emission of CO in combustion products :
Flue gas temperature :
Nominal heat output :
Efficiency :
Operation range :
Fuel type :
Operational type :
The appliance can be used in a shared flue.

Country	Classification	Certificate/ standard	Approved by
Norway	Klasse II		
Sweden	OGC	SP	SP Sveriges Provnings- och Forskningsinstitut AB
EUR	Intermittent	EN	SP Swedish National Testing and Research Institute

Follow user`s instructions. Use only recommended fuels.
Montage- und Bedienungsanleitung beachten.
Verwenden Sie nur empfohlenen Brennstoffen.
Respectez les consignes d'utilisation. Utilisez uniquement les combustibles recommandés.
Serial no: Y-xxxx, Year: 200x
Manufacturer: 221546
Jøtul AS
POB 1441
N-1602 Fredrikstad
Norway

Su tutti i prodotti è applicata un'etichetta che indica il numero di serie e l'anno di fabbricazione. Annotare questo numero nel punto indicato nelle istruzioni di installazione.
Citare sempre questo numero di serie quando ci si rivolge al rivenditore oppure a Jøtul.

Serial no.

SVIZZERA

Consumo di legna

Il rendimento del modello Jøtul I 350/I 350 FL consente una potenza termica nominale di 8 kW. Consumo di legna in presenza di potenza termica nominale: ca. 2,5 kg/h. Dimensioni consigliate dei pezzi di legna:

Legna da accensione (pezzetti di legna spaccata):
Lunghezza: ca. 20-30 cm
Diametro: 2-5 cm
Quantità necessaria: 6-8 pezzi

Legna (legna da spaccare):
Lunghezza raccomandata: 30 cm
Diametro: ca. 8 cm
Frequenza di carica: ca. ogni 45 min
Dimensioni del focolare: 2,1 kg (potenza termica nominale)
Consumo orario: 2,5 kg/h
Quantità necessaria: 2- 3 pezzi

Si raggiunge la potenza termica nominale;
Sportello della camera di combustione: chiuso
Posizione aria primaria: 1/2 aperta
Posizione aria secondaria: 10 mm aperta

3.0 Installazione

Distanze costruttive, requisito minimo		
Parete posteriore:	15 mm	(Tra superficie lamiera di protezione calore dell'inserto e isolamento termico)
Parete laterale :	15 mm	(Tra superficie lamiera di protezione dal calore dell'inserto e isolamento termico)
Controsoffitto:	200 mm	(Tra punto più alto pezzo di raccordo e controsoffitto)
Pavimento:	300 mm	(Tra superficie fondo del camino e pavimento di installazione)

Isolamento termico necessario e muratura davanti ad elementi da proteggere			**Spessore**	**Materiale**	**Vedere**
Struttura con isolante AGI Q 132 *(vedere DIN 18 895)*	Muratura	Soffitto stanza (sostitutivo muratura)	60 mm	Lana minerale o lana di roccia	AGI Q 132
		Parete posteriore	100 mm	Mattoni pieni, Mattoni in pietra arenaria, Pannelli da costruzione	DIN 18 895
		Parete laterale	100 mm		
	Piastra portante *2	Pavimento	60 mm	Calcestruzzo	DIN 18 895
	Strato di isolamento termico	Soffitto aria convezione (controsoffitto)	140 mm	Lana minerale e lana di roccia	AGI Q 132
		Parete posteriore	160 mm		
		Parete laterale	140 mm		
		Pavimento	0 mm		

*2 Per soffitti senza distribuzione trasversale sufficiente dei carichi

Materiale consentito per muratura e isolamento termico (requisito minimo)
- Isolanti:isolanti ai sensi della AGI Scheda tecnica Q 132 (estratto dell'isolante consentito)

Isolanti		Formato di consegna		Conduttività termica		Temperatura limite superiore di applicazione		Densità grezza nominale	
Gruppo	Tipo	Gruppo	Forma	Gruppo	Formato di consegna	Gruppo	Gradi C^{o}	Gruppo	kg/m^3
12	Lana di roccia	07	Pannelli	21	Curva G. 2	70	700	9	90

risulta per l'isolante consentito: codice isolante ai sensi della Q 132: 12,07,21,70,09
Muratura: - mattoni pieni ai sensi della norma DIN 105 Parte 1 e Parte 3
- mattoni in pietra arenaria calcarea ai sensi della DIN 106 Parte 1, DIN 4163, DIN 18151 o DIN 18152
- pannelli da costruzione ai sensi della DIN 4166, DIN 18162 oppure DIN 18163

Isolanti alternativi:
Dispongono dell'autorizzazione dell'Istituto Tedesco per la Tecnica Edilizia di Berlino (DIBt). Soddisfano il più delle volte anche il requisito di isolamento termico e di muratura in materiale edile. Per ulteriori informazioni su questi materiali rivolgersi ai rivenditori specializzati.

3.1 Schema di installazione

Camino con inserto ai sensi DIN 13229.
1. Soffitto da proteggere in materiali infiammabili oppure come elemento portante.
2. Materiale sostitutivo. Realizzare la misura di protezione termica ai sensi della DIN 18 160.
3. Pezzi di raccordo in lamiera di acciaio.
4. Strato di isolamento termico ai sensi della AGI Q 132 - Parete posteriore: spessore 160 mm Parete laterale : spessore 140 mm
5. Muratura: spessore 100 mm
6. Parete da proteggere in materiali infiammabili oppure come elemento portante in calcestruzzo o cemento armato.
7. Alimentazione aria di combustione.
8. Valvola aria esterna
9. Strato di isolamento termico ai sensi della AGI Q 132 - Pavimento: spessore 0 mm (nessun requisito).
10. Piastra portante: Pavimento calcestruzzo: spessore 60 mm
11. Pavimento per l'installazione da proteggere in materiali infiammabili oppure come elemento portante.
12. Protezione pavimento in materiali non infiammabili.
13. Apertura di entrata (aria di circolazione) in basso: 500 cm^2.
14. Rivestimento.
15. Inserto caminetto.
16. Telaio di supporto con lamiera di protezione trave ornamentale (protezione dal calore e dall'irraggiamento).
17. Trave ornamentale. *
18. Valvola di intercettazione eventualmente presente.
19. Apertura di uscita (aria di alimentazione) in alto: 750 cm^2.
20. Elemento portante.
21. Strato di isolamento termico ai sensi della AGI Q 132 - Soffitto aria convezione (controsoffitto): spessore 140 mm **più** Sostitutivo muratura ai sensi della AGI Q 132 - Soffitto: spessore 60 mm
22. Zona di irraggiamento: 800 mm
23. Rivestimento in lamiera della camera dell'area di convezione.
24. Larghezza del condotto dell'aria di convezione: 15 mm. *(parete posteriore e parete laterale)*
25. Lamiere di protezione dal calore dell'inserto rispetto alle parete laterali e alla parete posteriore e una prolunga della lamiera di protezione dal calore sulla parete posteriore.

* Le travi ornamentali sono ammesse davanti al rivestimento del camino aperto ad una distanza di minimo 1 cm, se la trave ornamentale non è elemento dell'edificio e le intercapedini rispetto al rivestimento sono talmente libere da non consentire un accumulo di calore.

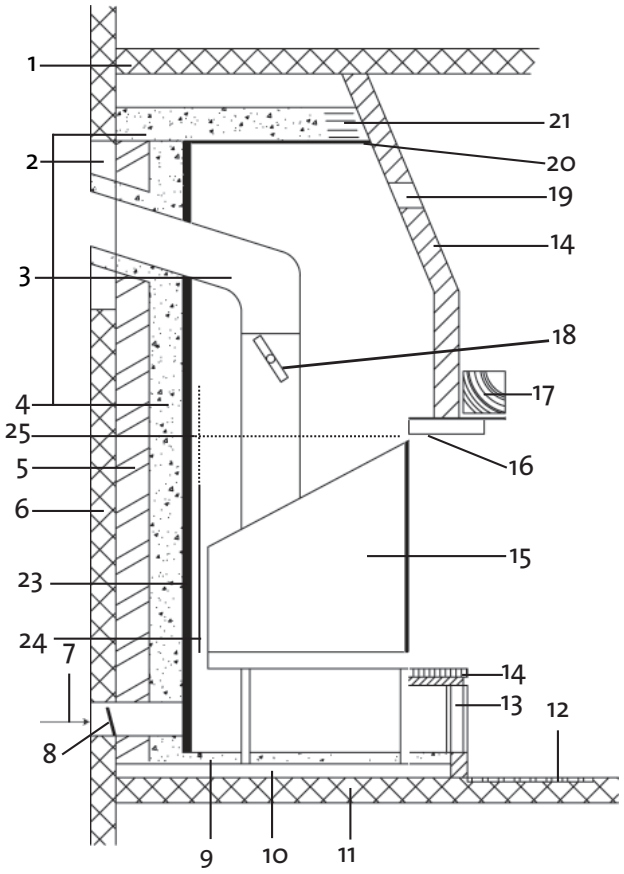
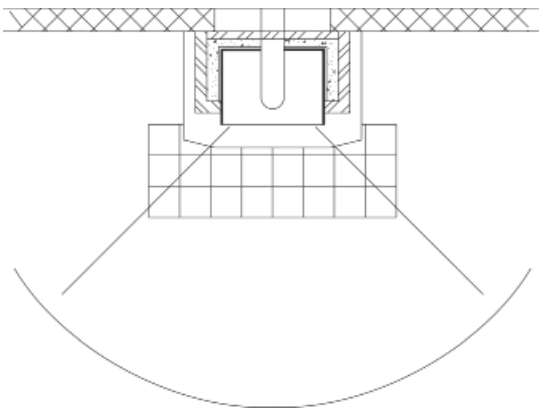


Illustrazione schematica



3.2 Pavimento

Fondamenta

Si deve garantire che le fondamenta siano adeguatamente dimensionate per il camino. Al paragrafo **«2.0 Dati tecnici»** sono riportati i dati relativi al peso. In sede di installazione è consigliabile rimuovere cosiddetti rivestimenti flottanti presenti, ossia quelli che non sono uniti saldamente alle fondamenta.

Misure di sicurezza necessarie per pavimenti in legno

Se il camino deve essere installato su un pavimento realizzato in materiale infiammabile, l'intero pavimento deve essere protetto nel punto di utilizzo fino alla parete, con una piastra di acciaio che può essere non trattata oppure zincata. Si consiglia l'utilizzo di piastre dello spessore di 0,9 mm.
Si deve procedere alla rimozione di pavimenti infiammabili – ad es. linoleum, moquette ecc. sotto la piastra antincendio.

Misure di protezione necessarie per pavimenti infiammabili davanti al camino

La piastra anteriore deve essere conforme alle leggi e alle disposizioni nazionali.
L'autorità edilizia locale potrà fornire tutte le informazioni relative a limitazioni e adempimenti applicabili all'installazione.

3.3 Circolazione dell'aria (Fig. 2)

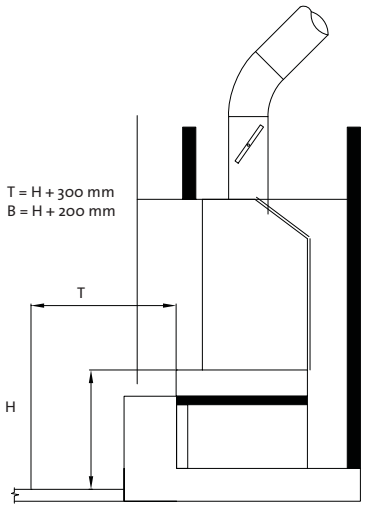
È necessario consentire la circolazione dell'aria tra l'inserto e la muratura. Il volume dell'aria che viene aspirata sotto la base e che fuoriesce in alto dall'apertura dell'aria calda è indicato nel testo della **Fig. 2** e rappresenta il valore minimo richiesto.

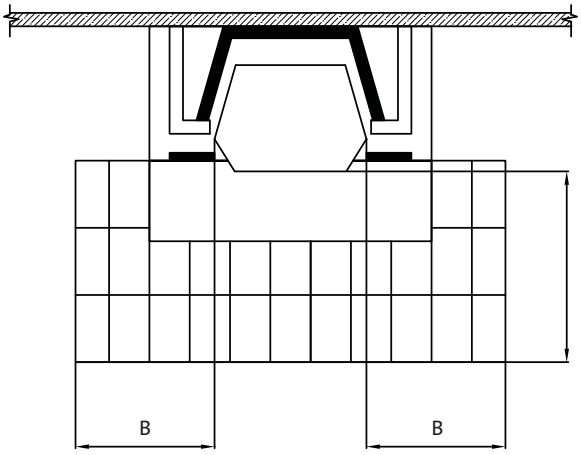
Prese d'aria consentite (per la circolazione dell'aria):
Nella base: minimo 500 cm² di apertura libera.
Nel pannello: minimo 750 cm² di apertura libera.

In questo modo si impedisce l'accumulo di calore all'interno della cornice e si assicura inoltre una sufficiente propagazione del calore nell'ambiente.

Se l'abitazione non è adeguatamente ventilata, il locale dovrà essere dotato di un sistema supplementare di circolazione dell'aria esterna. Il condotto dell'aria esterna deve essere più rettilineo possibile. Il condotto deve essere provvisto di un otturatore per bloccare l'alimentazione di aria fredda in caso di inutilizzo del camino. I condotti all'interno del camino devono essere realizzati in materiale ignifugo.

Pavimento davanti al camino aperto





3.4 Soffitto

Jøtul I 350 DE/Jøtul I 350 FL DE può essere installato in modo tale che il bordo superiore della presa dell'aria calda si trovi minimo 700 mm al di sotto di un soffitto in materiale infiammabile.

3.5 Canna fumaria e condotto fumi

- Il caminetto può essere collegato a una canna fumaria e a un condotto dei fumi che siano approvati per caminetti a combustibile solido con temperatura dei fumi come specificato nella sezione **«2.0 Dati tecnici»**.
- La sezione trasversale della canna fumaria deve avere almeno le stesse dimensioni della sezione trasversale del condotto dei fumi. Per calcolare la sezione trasversale corretta della canna fumaria, vedere la sezione **«2.0 Dati tecnici»**.
- Ad una canna fumaria si possono collegare anche diversi caminetti a combustibile solido, se la sezione trasversale della canna fumaria è sufficiente.
- Il collegamento alla canna fumaria deve essere effettuato in conformità alle istruzioni di montaggio fornite dal produttore della stessa.
- Montare e posizionare provvisoriamente il caminetto, senza praticare alcun foro nella canna fumaria, in modo da individuare la posizione corretta del caminetto e del foro sulla canna fumaria. Per le dimensioni minime, vedere **Fig. 1** .
- Assicurarsi che il condotto sia inclinato verso l'a viduare la po-

sizione corretta del caminetto e del foro sulla canna fumaria. Per le dimensioni minime, vedere **Fig. 1** .
- Assicurarsi che il condotto sia inclinato verso l'alto, verso la canna fumaria.
- Utilizzare un condotto provvisto di portello che consenta di effettuarne la pulizia.

È importante che i collegamenti siano abbastanza flessibili. Ciò serve ad impedire che un assestamento nell'installazione possa causare la formazione di crepe.
Importante: un collegamento corretto ed ermetico è estremamente importante per un funzionamento corretto del prodotto.

Il peso del caminetto non deve gravare sulla canna fumaria. Il caminetto non deve impedire il movimento della canna fumaria e non deve essere fissato a quest'ultima.

Tiraggio raccomandato del camino, Fig. «2.0 Dati tecnici». Se il tiraggio è troppo forte è possibile controllarlo installando e azionando un otturatore.

3.6 Preparazione/montaggio

Assicurarsi che la stufa non sia danneggiata prima di iniziare l'installazione.
Il camino è pesante. Per assemblare il camino e collocarlo nella sua posizione sarà necessario chiedere aiuto.

Durante l'installazione del camino e del rivestimento predisporre le necessarie aperture di ispezione per la pulizia, tenendo conto anche dell'esigenza di pulire il pezzo di raccordo (condotto dei fumi).

Montaggio delle gambe (Fig. 3 e 4)

1. Disimballare l'inserto. Estrarre la scatola insieme al contenuto.
2. Rimuovere il blocco dei ceppi **(3A)**
3. Rimuovere il deflettore (piastra in vermiculite) **(3B)**
4. Rimuovere le piastre di combustione laterali **(3C)**, prima sollevandole leggermente e poi estraendole (se si utilizzano degli attrezzi, maneggiare le piastre con attenzione perché la vermiculite si potrebbe danneggiare).
5. Svitare le viti sul retro della piastra di combustione posteriore **(3D)** e rimuoverla. Verificare che la guarnizione sia intatta e posizionata correttamente. Chiudere lo sportello.
6. Rimuovere la copertura della cenere, poi sollevare e togliere la piastra interna inferiore.
7. Sistemare il pallet in legno e l'imballaggio in cartone sul pavimento e posare il caminetto facendolo adagiare sul lato posteriore e prestando la massima attenzione.
8. Assemblare le 4 gambe **(4A)** con i giunti regolabili per mezzo delle 4 viti (nella busta di plastica). Collegare i giunti al prodotto per mezzo di quattro viti a testa conica **(4B)** M8x25mm. Queste ultime sono già sistemate sulla base del caminetto. Regolare le gambe in modo da raggiungere l'altezza desiderata.
9. Sollevare la camera di combustione.

Montaggio del cassetto della cenere (Fig. 5)

1. Aprire lo sportello.
2. Rimuovere il deflettore, le piastre di combustione laterali e la copertura della cenere **(5A)** .
3. Posizionare una guarnizione **(5B)** (inclusa nella scatola) sotto il bordo del rivestimento del cassetto della cenere.
4. Abbassare il rivestimento del cassetto della cenere **(5C)** attraverso la parte inferiore della camera di combustione.
5. Chiudere dall'interno il rivestimento del cassetto della cenere utilizzando 4 viti **(5D)**.
6. Fissare lo schermo termico al pavimento sotto la parte inferiore del rivestimento del cassetto della cenere utilizzando le viti M6x10 mm e relativi dadi.
7. Spingere il cassetto della cenere **(5E)** nel rivestimento. *Importante: posizionare il lato privo di mensola contro la parete posteriore.*
8. Rimontare tutte le parti rimosse.

Le ultime regolazioni delle gambe devono essere effettuate solo dopo un montaggio di prova dell'inserto. La mensola **(6C)** deve essere posizionata sotto le teste delle viti sia per proteggere la superficie sia per evitare eventuali spostamenti. La regolazione finale deve essere eseguita con viti M10x45 mm collegate ai giunti.

3.7 Montaggio/installazione

Montaggio della canna fumaria

1. In primo luogo, montare e posizionare provvisoriamente l'inserto senza praticare alcun foro nella canna. Per le dimensioni della parete isolante vedere **Fig. 1.**
2. L'inserto viene montato con un adattatore Ø150mm.
3. Adattare la lunghezza del condotto di scarico dei fumi calcolando una sovrapposizione di **40** mm sia per la curva del condotto sia per il collare della canna fumaria.
4. Inserire il condotto di scarico dei fumi adattato nel collare della canna fumaria. Fissarlo e spingere il condotto nella curva. (Utilizzare la guarnizione a corda fornita).
5. Posizionare definitivamente l'inserto. Utilizzando mastice per stufe (o una guarnizione a corda, se disponibile) posizionare la curva del condotto nello scarico fumi.
6. Fissare il condotto dei fumi sullo scarico utilizzando una vite autofilettante M6 **(A)**. Utilizzare una punta da trapano da 5,5 mm e praticare un foro per la vite nel condotto dei fumi.

Importante: le giunture devono essere chiuse ermeticamente. L'aria filtrante può compromettere il funzionamento del camino.

Importante: ricordare che la parte del condotto dei fumi inserita nella canna fumaria è isolata con lana di roccia.

3.8 Controllo delle parti operative (Fig. 6)

Dopo aver posizionato l'inserto è essenziale verificare tutta l'attrezzatura di controllo. Le parti devono muoversi con facilità e funzionare senza impedimenti.

Valvola di accensione inferiore (A) e apertura di ventilazione **superiore (B)**:

Posizione sulla sinistra	=	chiusa
Posizione sulla destra	=	completamente aperta.

3.9 Eliminazione della cenere

1. Aprire il coperchio. **(Fig. 5A)**
2. Sollevare ed estrarre il cassetto per la cenere.
3. Posizionare la grata sul fondo.
4. Parte della cenere potrebbe essere lasciata a protezione della parte inferiore della stufa.

Vedere inoltre la descrizione della procedura di rimozione della cenere nel manuale d'uso generale e di manutenzione, al punto **«6.1 Precauzioni generali antincendio»**.

4.0 Interventi di manutenzione

Attenzione! Non è consentito apportare modifiche non autorizzate alla stufa.
Utilizzare esclusivamente pezzi di ricambio originali.

4.1 Sostituzione delle piastre di combustione/ piastra interna inferiore (Fig. 3)

1. Rimuovere il blocco dei ceppi **(3A)**
2. Rimuovere il deflettore (piastra in vermiculite) **(3B)**
3. Rimuovere le piastre di combustione laterali **(3C)** prima sollevandole e poi estraendole (se si utilizzano degli attrezzi, maneggiare le piastre con attenzione perché la vermiculite si potrebbe danneggiare).
4. Svitare le viti sul retro della piastra di combustione posteriore **(3D)** e rimuoverla. Verificare che la guarnizione sia intatta e posizionata correttamente.
5. Rimuovere la copertura della cenere, poi sollevare e togliere la piastra interna inferiore.
6. Per l'installazione seguire la procedura inversa.

4.2 Sostituzione del deflettore (Fig 7)

1. Rimuovere il deflettore (piastra in vermiculite) **(7A)** in avanti ed estrarlo attraverso lo sportello. In questo modo sarà facile accedere al deflettore II **(7B)** nei casi in cui è necessario rimuoverlo. Esso poggia su due sostegni nelle lastre laterali. Spingerlo verso il basso e rimuoverlo attraverso lo sportello.
2. Per l'installazione seguire la procedura inversa.

5.0 Accessori opzionali

5.1 Protezione per alimentazione aria esterna Codice cat. 341120

5.2 Valvola a farfalla, completa Codice cat. 341119

5.3 Camera di convezione, superiore Codice cat. 341118

6.0 Funzionamento del camino

Prima di mettere in funzione il camino consultare accuratamente tutte le disposizioni operative locali e nazionali e i combustibili consentiti.

Funzionamento del camino

L'inserto del caminetto è dotato di sportello autochiudente, ossia è adatto soltanto per l'azionamento con focolare chiuso e può essere utilizzato soltanto con focolare chiuso.

Aperture dell'aria di convezione

Prima di mettere in funzione il caminetto, aprire tutte le entrate dell'aria di convenzione ricircolata e le uscite dell'aria di alimentazione e/o le grate corrispondenti e tenerle aperte per tutta la fase di riscaldamento e cessione del calore.

Apertura inferiore di ingresso dell'aria di convezione (aria di circolazione) -
minimo **500 cm^2**.

Apertura superiore di uscita dell'aria di convezione (aria di alimentazione) -
minimo: **750 cm^2**.

Combustibili idonei

L'inserto del caminetto può essere azionato soltanto con focolare chiuso e con i combustibili indicati di seguito:

- legna secca in ceppi non trattata.

Alimentazione dell'aria di combustione dall'alto

Durante il funzionamento verificare che dall'esterno venga alimentata aria a sufficienza all'ambiente.

Protezione antincendio al di fuori della zona di protezione dall'irraggiamento

Entro una distanza di 5 cm dal focolare (rivestimento) non devono essere presenti oggetti in materiali infiammabili (ad es. scaffali).

Protezione antincendio all'interno della zona di protezione dall'irraggiamento

Anteriormente e lateralmente all'apertura del focolare non devono essere presenti, entro una zona di minimo 80 cm, elementi infiammabili (ad es. mobili, tappeti, fiori ecc.).

Protezione dalla caduta di pezzetti di brace

La grata verticale può essere rimossa soltanto a scopo di pulizia. Essa serve a delimitare il fondo della camera di combustione e ad evitare che pezzi di brace cadano nel locale di installazione.

Protezione da ustioni

Controllare assolutamente che su stufe elettriche in funzione non siano presenti superfici e/o impugnature calde. Utilizzare il guanto protettivo fornito per l'utilizzo dell'inserto per caminetto. La sosta entro una zona di irraggiamento di 80 cm è consentita soltanto per alimentare combustibile; in caso di soste più prolungate si possono verificare ustioni cutanee. Tenere lontano i bambini dai caminetti in funzione.

Utilizzo e messa in funzione

Combustibili consentiti e funzionamento economico, a riduzione delle emissioni.

L'inserto per caminetto è progettato per la combustione di legna secca in ceppi con un contenuto d'acqua di max. 20% rispetto al peso secco. La legna in ceppi deve essere stata conservata per 2 anni in luogo asciutto ed areato. La legna eccessivamente umida ha maggiori probabilità di causare combustioni senza fiamma con formazione di catrame e condensa, e conseguenti possibili danni alla canna fumaria. In ogni caso, tuttavia, si verifica un maggiore imbrattamento del camino. La lunghezza della legna in ceppi dovrebbe essere di circa 33 cm.

Il legno è un combustibile a forte degassamento e pertanto richiede molta aria superiore (aria secondaria). Con questo combustibile non è possibile attuare una regolazione debole o continua della combustione.

La potenza termica derivante dalla combustione del legno è determinata principalmente dalla quantità di carica.

La combustione di legna asciutta costituisce una soluzione economica ed ecologica in quanto il potere calorifico del legno fresco è decisamente inferiore rispetto a quello asciutto.

La combustione di rifiuti, in particolare materie plastiche, materiale da imballaggio, legno rivestito e trattato danneggia l'inserto ed è vietata dalla legge federale tedesca sulle protezione delle immissioni. Rami secchi, carta e piccoli pezzetti di legno possono essere utilizzati soltanto per l'accensione.

Attenzione: per l'accensione non utilizzare mai liquidi facilmente infiammabili come benzina, alcol che devono essere sempre tenuti lontani dal caminetto.

Prima messa in funzione

Alla prima messa in funzione, la combustione dell'inserto del caminetto deve aver luogo a potenza moderata per evitare possibili danni dovuti ad un rapido incremento della temperatura (in particolare essiccazione del rivestimento in pietra refrattaria). Alla prima accensione, l'indurimento del rivestimento superficiale causa la formazione di fumo ed odore per cui l'ambiente dovrà essere ben areato alla prima messa in funzione.

Accensione

Il materiale combustibile viene alimentato all'inserto del caminetto tramite lo sportello della camera di combustione che deve essere sempre chiuso all'accensione. Introdurre in primo luogo carta appallottolata nella camera di combustione e collocarvi sopra circa 1 kg di pezzetti di legna. Accendere la carta, chiudere lo sportello della camera di combustione e attendere fino a quando i pezzetti di legna hanno preso fuoco bene preriscaldando la camera di combustione e la canna fumaria. A questo punto immettere uno strato dei combustibili idonei indicati di seguito.

Focolare piano

Questo inserto per caminetto è dotato, per la sua struttura, di un focolare piano. Ciò significa che sulla brace di fondo già presente è consentito disporre un solo strato di combustibile. Prestare molta attenzione poiché la quantità, la pezzatura e il tipo di legna alimentata influenzano direttamente la potenza termica. L'inserimento di una quantità eccessiva di combustibile determina un maggiore riscaldamento dell'inserto del caminetto rispetto a quanto previsto dal punto di vista costruttivo. Ciò potrebbe danneggiare l'inserto, altre parti del camino aperto oppure persino l'edificio. Pertanto, non disporre mai in un'unica volta sulla brace di fondo una quantità di combustibile superiore alla quantità massima indicata.

Quantità massima di combustibile e consumo orario:

	Numero	Quantità totale	Consumo/ora
Legna in ceppi	2-3 ceppi	2,1 kg	2,5 kg/h

Impostazioni dell'aria in modalità di funzionamento chiusa riferite ad una potenza termica nominale di **8 kW:**

	Sportello della camera di combustione	Posizione aria primaria	Posizione aria secondaria
Legna in ceppi	chiusa	1/2 aperta	10 mm aperta

Pulizia e assistenza dell'inserto del caminetto

La pulizia dell'inserto con il collettore fumi sovrastante deve essere effettuata almeno una volta all'anno, all'occorrenza anche più spesso.

Pulizia dei vetri

Il prodotto dispone del sistema di pulizia ad aria dei vetri allo scopo di contrastare un veloce imbrattamento dei vetri.

Non utilizzare mai legna umida. Il valore che si sprigiona si addensa sui vetri intrappolando le particelle di fuliggine. Bruciare la legna possibilmente ad una certa distanza dal vetro per evitare un contatto diretto del vetro con le fiamme.

Quando il vetro si sporca, pulirlo a secco da freddo o meglio a umido utilizzando un detergente per vetri. Se possibile, evitare detergenti abrasivi.
Per pulire il vetro è possibile sbloccare lateralmente lo sportello della camera di combustione allentando la vite di fissaggio e aprirlo verso l'esterno.

Svuotamento del cassetto della cenere

Il cassetto della cenere deve essere svuotato regolarmente. Evitare assolutamente che la cenere arrivi alla griglia del focolare perché potrebbe danneggiarla per la mancanza di raffreddamento dell'aria.
Quando si brucia della legna, la cenere può restare più a lungo nel contenitore. Quando si esegue uno smaltimento delle ceneri, utilizzare la maniglia fornita (mano fredda) per sollevare la griglia del focolare e il contenitore delle ceneri sottostante. Non rimuovere mai la cenere calda con l'aspirapolvere né gettarla nella spazzatura. Lasciare raffreddare la cenere a sufficienza.

SVIZZERA

Canna fumaria

Durante il funzionamento della stufa, nel focolare, nel pezzo di raccordo e nella canna fumaria si accumulano dei residui infiammabili. Soprattutto quando si utilizza legna umida e/o trattata o combustibili generalmente non ammessi.
Una modalità di combustione senza fiamma non consentita e il sovraccarico contribuiscono ad un notevole imbrattamento del focolare, del pezzo di raccordo e della canna fumaria. In casi rari, la mancata pulizia regolare del focolare, del pezzo di raccordo e della canna fumaria può causare la combustione di questi residui,

e di conseguenza un incendio della canna fumaria. Ciò è riconoscibile da nuvole di fumo nere e scure che fuoriescono dalla bocca della canna fumaria, da un aumento della temperatura della parete della canna fumaria ed eventualmente da un fischio nel focolare causato da un maggiore risucchio della canna fumaria.

In caso di incendio della canna fumaria, contattare immediatamente i vigili del fuoco e chiudere subito l'aria di combustione ed aperture di pulizia eventualmente aperte. Informare l'addetto distrettuale al controllo e alla manutenzione delle canne fumarie.

Non versare mai o spruzzare acqua nella canna fumaria: pericolo di esplosione di vapore.
Allontanare dalla canna fumaria eventuali elementi di arredo infiammabili ubicati in sua prossimità, portandoli anche in soffitta.

Abbildungen

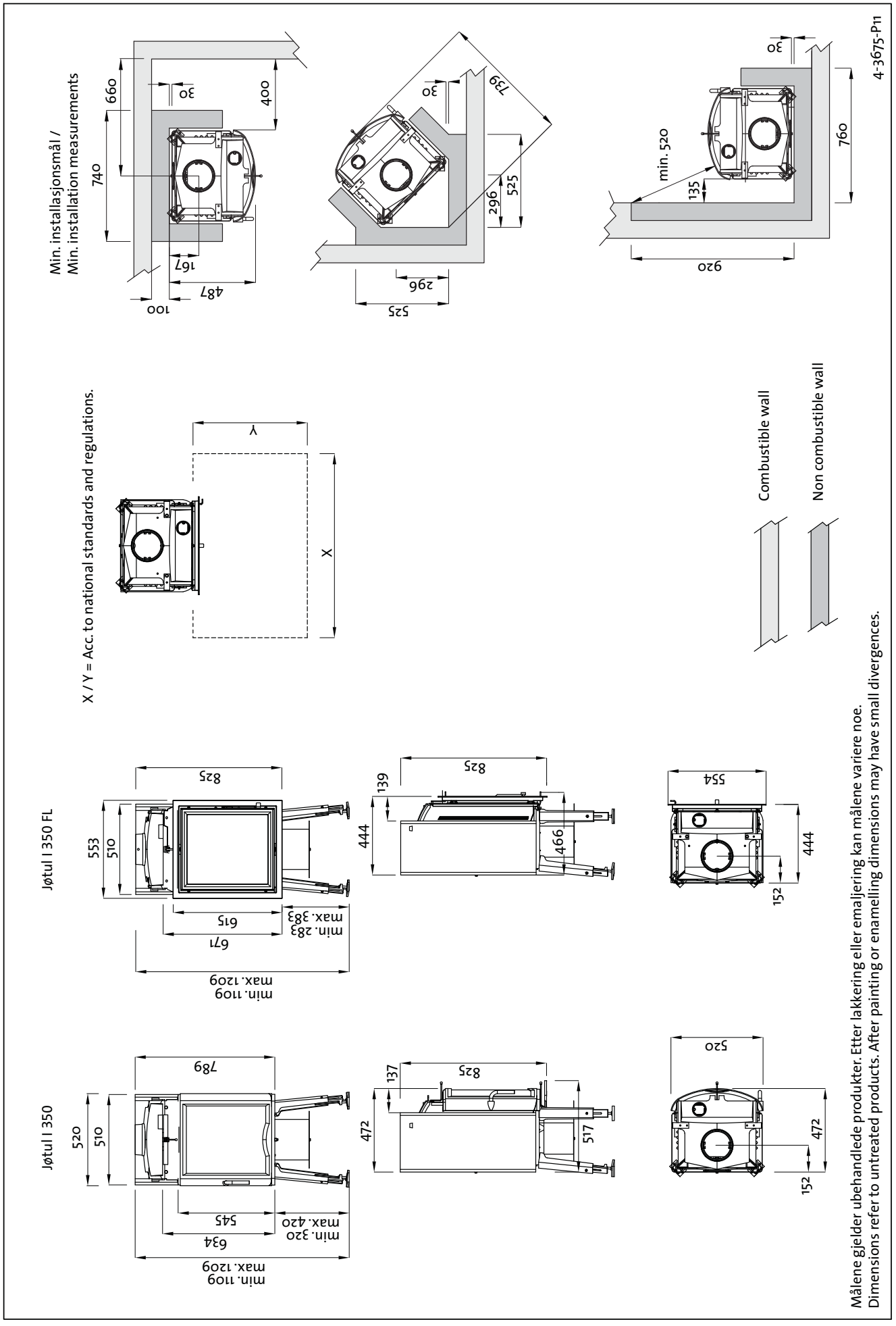

Jøtul I 350 / I 350 FL
Jøtul I 350
Jøtul I 350 FL
Min. installasjonsmål /
Min. installation measurements
X / Y = Acc. to national standards and regulations.
Combustible wall
Non combustible wall
4-3675-P11

Fig. 1

Målene gjelder ubehandlede produkter. Etter lakkering eller emaljering kan målene variere noe.
Dimensions refer to untreated products. After painting or enamelling dimensions may have small divergences.

Fig. 2

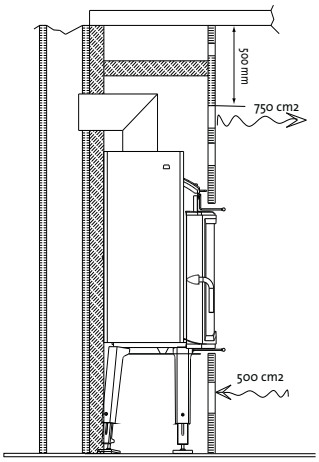


Fig. 3

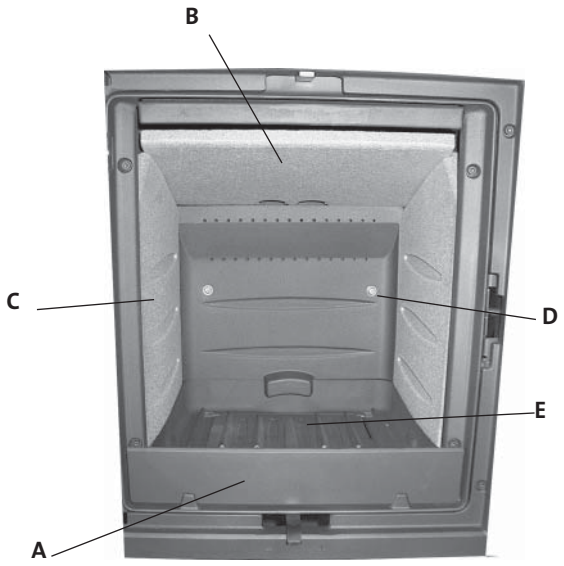


Fig. 4

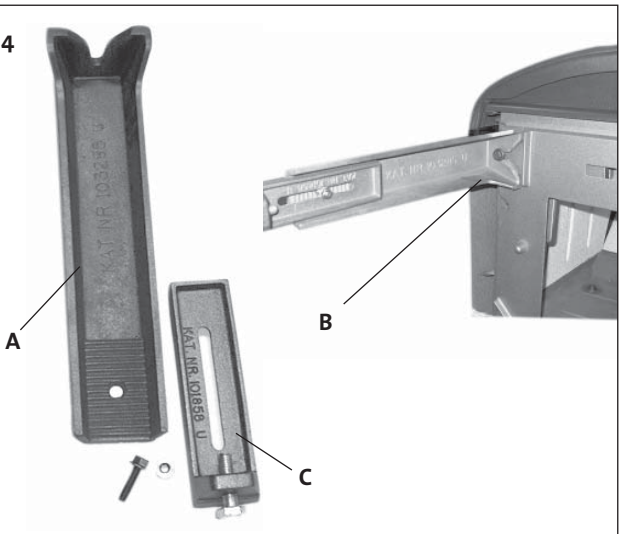
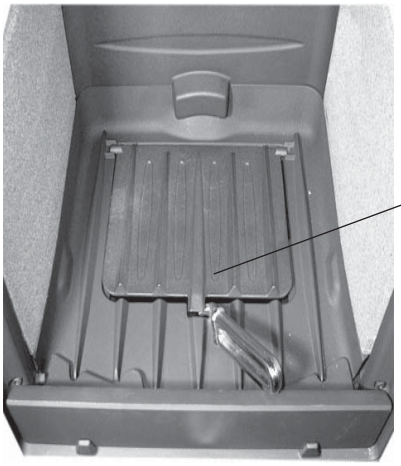


Fig. 5



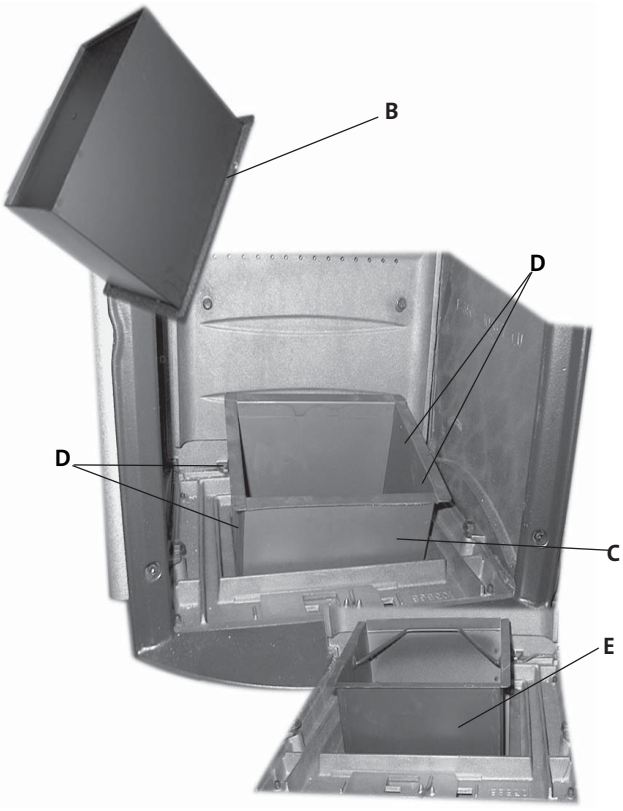


Fig. 6

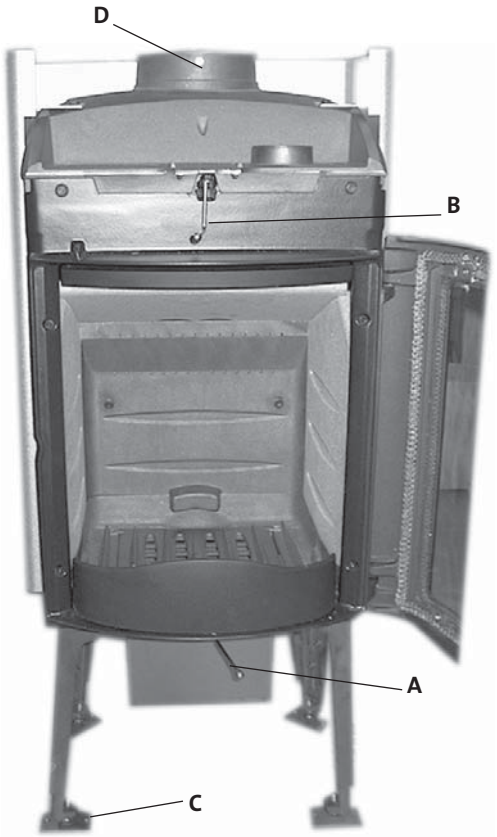
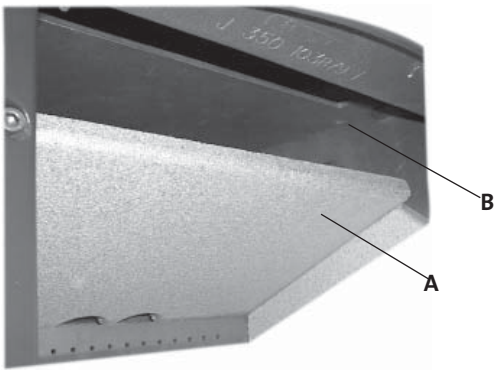


Fig. 7



Sluttkontroll av ildsteder Quality control of stoves and fireplaces

Checked Utført	Kontrollpunkt	Controlled item
✓	Alle deler er med i produktet (ifølge struktur).	All parts are included.
✓	Alle festemidler er av korrekt type, og er korrekt anvendt.	Correct fastener items have been used and correctly applied.
✓	Overflater er i samsvar med Jøtuls kvalitetsstandarder.	Surfaces comply with Jøtul workmanship standards.
✓	Lukkemekanismer fungerer som de skal, og uten behov for unødig stor kraft.	Door locking mechanisms function correctly; excessive force is not needed.
✓	Produktet/serien møter kravet for lekkasjetest.	The product/lot complies with the leakage test requirement.
✓	Lakkerte/emaljerte overflater møter kravene i Jøtuls kvalitetsstandarder.	Paint/enamel surface finish complies with Jøtul workmanship standards.
✓	Produktet er fritt for utvendig kitt- eller limklin.	Surfaces are not contaminated by external stove cement or glue.
✓	Produktet har ingen sprekker i glass, støpejern eller andre deler.	There are no cracks in glass, cast iron or other parts.
✓	Pakninger er riktig lagt, og skjemmer ikke produktet ved stygge ender eller ved at pakningen er unødig synlig.	Gaskets are correctly applied and do not degrade product appearance (i.e. loose ends or excessive visible exposure).
✓	Dørpakninger er godt limt.	Door gaskets are firmly glued/fixed to the door.
✓	Dørpakninger har tilfredsstillende pakningstrykk.	Door gaskets provide satisfactory sealing.
✓	Sjekk at det ikke "lyser gjennom" i dørpakning eller andre sammenføyninger.	Check for "light through" at door seals and other relevant locations.
✓	Trekkhendler osv fungerer normalt.	The function of air valve handle etc is normal.

Jøtul bekrefter herved at dette produktet er kontrollert og funnet å være i samsvar med våre kvalitetsnormer.	Jøtul hereby confirm that this product has been QC inspected and found to comply with our quality standards.
Lot. No. / Serie nr. - Checked by / kontrollert av	

Cat. no 10026652 (224008)-P02
Jøtul AS, Feb. 2011

Jøtul bemüht sich ständig um die Verbesserung seiner Produkte, deshalb können Spezifikationen, Farben und Zubehör von den Abbildungen und den Beschreibungen in der Broschüre abweichen.

Jøtul vise sans cesse à améliorer ses produits. C'est pourquoi, il se réserve le droit de modifier les specifications, couleurs et équipements sans avis prélable.

Jøtul è costantemente impegnata nel miglioramento dei propri prodotti. Pertanto le specifiche, i colori e gli accessori potrebbero variare rispetto alle figure e alle descrizioni contenute nel presente opuscolo.

Qualität
Jøtul AS hat ein Qualitätssicherungssystem, das sich bei Entwicklung, Produktion und Verkauf von Öfen und Kaminen nach NS-EN ISO 9001 richtet. Diese Qualitätspolitik vermittelt unseren Kunden ein Gefühl von Sicherheit und Qualität, für das Jøtul mit seiner langjährigen Erfahrung seit der Firmengründung im Jahre 1853 steht.

Qualité
Le système de contrôle de la qualité de Jøtul AS est conforme à la norme NS-EN ISO 9001 relative à la conception, à la fabrication et à la distribution de poêles, foyers et inserts. Cette politique nous permet d'offrir à nos clients une qualité et une sécurité reposant sur la vaste expérience accumulée par Jøtul depuis sa création en 1853.

Qualità
Jøtul AS adotta un sistema di assicurazione della qualità che per quanto riguarda la progettazione, la produzione e la vendita di stufe e camini si basa sulla norma NS-EN ISO 9001. Questa politica della qualità garantisce ai nostri clienti la sicurezza e la qualità che la ditta Jøtul, grazie alla sua pluriennale esperienza, è in grado di offrire fin dalla sua fondazione nel 1853.

Jøtul AS,
P.o. box 1411
N-1602 Fredrikstad,
Norway

www.jotul.com